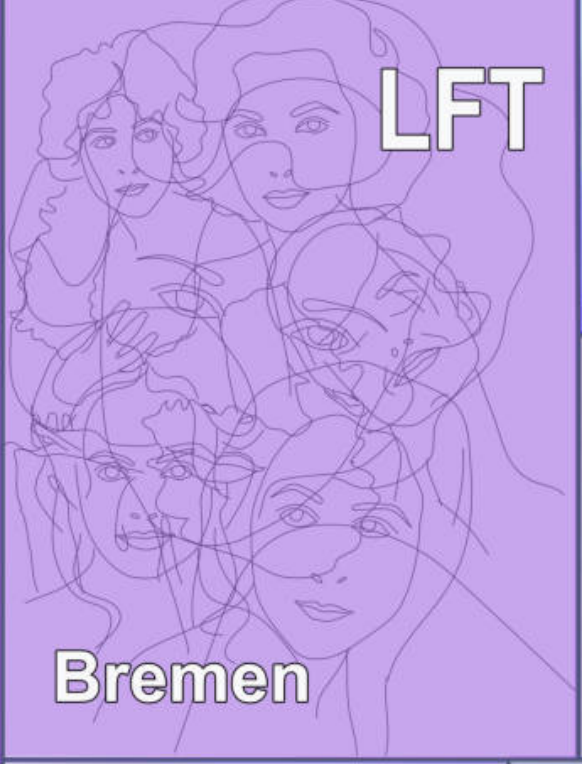
LESBENFRÜHLINGSTREFFEN 2021



LFT

Bremen

21. – 23. Mai 2021

LFT 2021 BREMEN RISING TO THE ROOTS

Unser virtuelles LFT

Inhaltsverzeichnis Table of contents

Grußworte Greetings S. 3 – 9

Orga LFT2021 S. 10 –17

English Greetings, organising team, motto S. 18 – 31

Kurzübersicht Veranstaltungen Short overview S. 32 – 37

Bewegungskultur Movement Culture S. 38 – 40

Tagesprogramm/Panels Daily programme/panels S. 42 – 85

Filme Movies S. 86 –100

Abendprogramm Evening programme S. 102 –113

Künstlerinnen Artists S. 114 –119

Ständemarkt Marketplace S. 120 –131

Liebe Lesben

Die Orgagruppe des LFT2021 Bremen begrüßt euch herzlich zum 47. Lesbenfrühlingstreffen, dem 1. virtuellen LFT.

Wir blicken zurück auf eine im wahrsten Sinn des Wortes wellen-artige Planung und Organisation dieses Lesbenfrühlingstreffens – nun ist es bald so weit und wir freuen uns auf diese LFT2021-Tage mit euch – es erwartet euch ein abwechslungsreiches Programm, wir wünschen euch viel Freude!

Hinweise zu Barrierefreiheit, Gebärdendolmetschen, Untertitelungen, Leichte Sprache und Englisch-Deutsch-Übersetzungen findet ihr auf der Homepage. Die Angaben werden ständig aktualisiert.

Dear lesbians

The organising team of the LFT2021 Bremen welcomes you to the 47th Lesbian Spring Gathering, the 1st virtual LFT.

We look back on a literally undulating, wavy planning and organisation of this Lesbian Spring Gathering – now its almost time and we are looking forward to these LFT2021 days with you. A varied programme awaits you, we wish you a lot of enjoyment!

Information on accessibility, sign language interpretation, subtitling, easy language and English-German translations can be found on the homepage. The information is constantly updated.

We are sorry that we couldn't translate the whole programme. Please refer to translation programmes for the missing parts.

www.lft2021.de

Hier stand das Grußwort von Claudia Bernhard, Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz, die sich von unserem Programm distanziert hat.

Das Statement der LFT-Orga 2021 dazu:

www.lft2021.de

Grußwort von Prof. Dr. Monika Barz
Frauen- und Geschlechterforschung

Liebe Teilnehmerinnen,

das virtuelle Lesbenfrühlingstreffen 2021 in Bremen wird in die Geschichte eingehen. Mittendrin im Pandemie-Verlauf werden wir Lesben zusammenhalten, uns stärken, unsere unterschiedlichen Sichtweisen austragen und unsere Vielfalt genießen.

Die Welt verändert sich rasant, da hilft es, miteinander sich eine feministische lesbische Orientierung zu verschaffen. Wir gestalten die Welt von morgen mit. Dazu müssen wir die Welt von heute verstehen. Auf dem Lesbenfrühlingstreffen gibt es dazu vielfältige Möglichkeiten, Analysen und Sichtweisen. Solidarität verbindet und Kontroversen stärken. Zusammen klären sie den Blick für das Wesentliche. Wir machen uns gemeinsam auf den Weg, feministische Forderungen für die Welt von morgen zu benennen. Wir werden damit pragmatisch Veränderung auf den Weg bringen. Ich freue mich, daran teilhaben zu können, wie wir den Stab im gemeinsamen Miteinander weitergeben. Wie wir gemeinsam Verbindungen schaffen zwischen Lesben in all ihren queeren, non-binären, androgynen, Femme- und Butch-Facetten. Der frische Nordwind in und aus Bremen wird durch die Lesbencommunity wehen, in all ihre Räume, in jedes noch so kleine Dorf, in dem wir sitzen und das Online-LFT-Portal öffnen.

Ich wünsche diesem historischen – ersten Online-Lesbenfrühlingstreffen, dass es aus allen Nähten platzt und Lesben aus allen nationalen und internationalen Himmelsrichtungen den Click wagen!

Grußwort des Lesbenfrühling e.V.

Dieses Lesbenfrühlingstreffen ist anders. Wir können auf viele Jahre Erfahrung in der Organisation von LFTs in verschiedensten Städten, mit unterschiedlichsten Orgas, Herangehensweisen und Rahmenbedingungen aufbauen. Aber in diesem Jahr nützten uns alle diese Erfahrungen wenig. Das LFT findet digital statt, alles muss neu gedacht und entschieden werden. Eine große Aufgabe, bei der wir versucht haben, die Orga so gut es geht zu begleiten. Auch wir haben viel gelernt und fiebern mit, welche Ideen aufgehen, was vielleicht auch in die Zukunft mitgenommen werden kann und was sich einfach nicht von analog auf digital umstellen lässt.

Ein zentraler Teil des LFTs ist in jedem Jahr das solidarische Miteinander und die Unterstützung der Orga durch die Teilnehmerinnen. Wir alle sind dafür zuständig, dass die Orga sich auch in diesem Jahr auf diese Konstante verlassen kann. Unterstützt wo ihr könnt, seid geduldig, wenn Dinge etwas brauchen, genießt die Beiträge aus aller Welt und lasst uns gemeinsam rausfinden, wie wir dieses LFT gestalten können.

Über den Lesbenfrühling e.V.

Der Verein Lesbenfrühling e.V. wurde gegründet, um das Erfahrungswissen der Orgagruppen zu bündeln und an nachfolgende Orgas weiterzugeben. Dafür bietet Lesbenfrühling den jeweiligen Organisatorinnen eines LFTs verschiedene Workshops an, unterstützt mit Beratung zu allen Fragen rund um das Lesbenfrühlingstreffen und aktualisiert laufend einen Organisationsleitfaden. Die Mitfrauen des Vereins und Spenderinnen finanzieren Reisespesen, da der Verein in bis zu drei Städten gleichzeitig aktiv ist.

Was Lesbenfrühling e.V. macht:

- Ansprechpartnerin für alte und neue Orgagruppen des Lesbenfrühlingstreffens
- Organisationsleitfaden, begleitende Workshops zur Organisation eines LFTs oder zu einzelnen Arbeitsbereichen, etwa Vereinsarbeit, Finanzen, Selbstbestimmt u.a.
- Infopool über Referentinnen, Ständefrauen, Künstlerinnen, Fachfrauen.
- Archiv mit Fotos, Filmen, Berichten, Pressemitteilungen, Materialien etc. für die Bewahrung der Geschichte des Lesbenfrühlingstreffens

Weitere Informationen zum Lesbenfrühling e.V.:
www.lesbenfruehling.de

Dachverband Lesben und Alter e.V.

Liebe Lesben, liebe Teilnehmerinnen des LFT2021,

das Private bleibt politisch. Auch in der Krise! Blättern wir in früheren LFT-Programmen, wird schnell klar: Alle Lesbenfrühlingstreffen haben sich mit politischen, ökologischen und ökonomischen Krisen auseinandergesetzt. Feministische Analysen patriarchaler Politik gehören zum Kern der Lesbenbewegungen. Neben der Freude an persönlichen Begegnungen, an unseren Festen, unserer Kultur und Spiritualität bieten die LFTs immer auch Raum für politische, durchaus streitbare Auseinandersetzungen.

Achtsamkeit, Verantwortung, Autonomie und Inklusion sind gelebte Werte, zunehmend ausdifferenziert seit den LFT-Anfängen in den 1970er-Jahren. Der Blick zurück auf die Wurzeln der LFTs prägt das diesjährige Motto «Rising to the roots». Da gibt es eine Menge zu verhandeln: Welche Wurzeln, welche Traditionen sind gemeint? Wie tragfähig sind sie? Was bedeuten sie für den Blick nach vorn?

Und nun fällt dieses LFT mitten in eine Pandemie, die uns mit geübtem analytischen Krisenbewusstsein eigentlich gar nicht überraschen sollte. Aber sie ist erschreckend und bedrohlich. Es braucht schon eine gehörige Portion Entschlossenheit, trotz Lockdown, Social Distancing und anderer Maßnahmen ein Miteinander zu ermöglichen.

Dafür gebührt euch, dem Orgateam, die größte Anerkennung! Ihr stellt euch der Herausforderung und stemmt ein virtuelles LFT mit allem Drum und Dran. Ihr trefft Schutzvorkehrungen im Netz, versorgt uns mit Links für das Wohlbefinden, bietet Onlinemarktplätze und gestreamte Kultur, während wir vor unseren Bildschirmen sitzen, füreinander sichtbar sind und uns einmischen können.

Besser könnt ihr das große, uns alle verbindende Thema lesbische Sichtbarkeit gar nicht in den Fokus rücken! Generationen übergreifend, international, radikalfeministisch oder queerfeministisch verständigen sich frauenliebende Frauen im Netz und werden mit Sicherheit die Fäden weiter knüpfen!

Als Dachverband Lesben und Alter, der sich den «roots» verbunden fühlt und zugleich die Anliegen älterer Lesben in die aktuelle Politik einbringt, wünschen wir dem diesjährigen LFT viele begeisterte Teilnehmerinnen – in der Hoffnung, dass wir uns nächstes Jahr alle wieder persönlich begegnen werden!

Mit herzlichen und solidarischen Grüßen,
Carolina Brauckmann für den Dachverband Lesben und Alter e.V.

©Steff Biehl

LFT2021 Bremen «Lesbenfrühling – rising to the roots»

Das LFT2021 Bremen ist ein Ort für Lesben aller Generationen, für frauenliebende Frauen – auch wenn es in diesem Jahr aus einem Studio gesendet wird und dazu viele Veranstaltungen im virtuellen Austausch stattfinden werden.

Im Grundkonsens «Frau» liegt die Vielfalt der Lebensmöglichkeiten, aber auch die Verwundbarkeit im Alltäglichen für rund die Hälfte aller Menschen weltweit als Mädchen und Frauen.

Als feministische Lesben verstehen wir uns als Teil der Frauenbewegung und wenden uns gegen jede Form von Ausgrenzung und Abwertung. Die größte Bedrohung in der rund 5000 Jahre alten Geschichte patriarchaler Machtverhältnisse ist immer wieder die Eigenständigkeit von Frauen, sei es mit ihrem biologischen Körper, sei es in ihrer sexuellen Orientierung, sei es überhaupt als Mädchen geboren zu werden. Wir unterstützen eine Politik, die Lesben und Frauen vor Abwertung, personeller wie struktureller Gewalt, sozialer und wirtschaftlicher Ausbeutung und Benachteiligung schützt. Wir gestalten unsere eigenen Wege – rising to the roots, rising with pride to the roots of herstory, of ourstory.

Mit dem Motto «Lesbenfrühling – rising to the roots» nehmen wir die aktuelle gesamtgesellschaftliche Situation von Frauen und Lesben auf und wollen deutlich machen, welche gesellschaftlichen, wirtschaftlichen, ökonomischen, sozialen und kulturellen Prozesse wir uns für Frauen und Lesben wünschen. Als Teil einer feministischen autonomen Verbindung sollen politische Diskurse sichtbar und auch sprechbar werden in ihren Differenzen als auch Konsequenzen. In Verbindung aller LFTs spricht sich die Orgagruppe deutlich gegen Behindertenfeindlichkeit (Ableismus), Ageismus (Altersdiskriminierung), Antisemitismus, Pädokriminalität, Rassismus, Rechtspopulismus und Sexismus aus und lehnt Gewalt in jeder Form ab.

Das virtuelle LFT2021 Bremen ist ein Raum für faire, respektvolle und demokratische Begegnung, auch in unterschiedlichen politischen Positionen.

Mit unserem Motto blicken wir zurück, um Kraft zu schöpfen für die gegenwärtigen Auseinandersetzungen in Deutschland, in den umliegenden Staaten und weltweit, in Verbindung mit transnationalen Lebensverhältnissen von Frauen und Lesben, nicht zuletzt des globalen Südens.

Die Wurzeln unserer eigen-sinnigen Ahninnen und Vorfahrinnen der fernen und nahen Generationen in Verbindung und Auseinandersetzung mit allen Unterschiedlichkeiten haben uns stark gemacht, uns aufgerichtet und uns stolz, kämpferisch, aber auch verletzbar gemacht.

Aus diesen Wurzeln und der langen und wieder sichtbar gemachten Geschichte frauenliebender Frauen in Verbindung und Verschiedenheit aller bewegen wir uns vorwärts, nehmen altes Wissen mit auf unserem Weg aus einer frauen- und körperfeindlichen Gesellschaft, die oft ihre eigenen – auch die politischen – Mütter als ein Ausdruck patriarchaler MachtVerhältnisse ablehnt.

Wir wünschen uns ein freies, ein anderes Leben als das, was die Gesellschaft uns bietet und wirken daran: mit Kraft, Fantasie und Kreativität. Die Macht der Erotik im Sinne Audre Lordes spiegelt sich in unserem Logo auch in der Labrys, in der Doppelaxt als einem stärkenden Symbol lesbischer Verbundenheit, Zuneigung und Präsenz. Und um es mit den Worten vom LFT2007 Marburg zu sagen: «Wir schaffen einen Ort einer bestimmten Begegnung, nicht jeder Begegnung.»

Das LFT2021 ist Zeit-Raum von Lesben für Lesben: Frauenliebende Frauen, Frauen, die lesbisch leben, lesbenidentifizierte Lesben, Late Bloomers, Ur- und Bewegungslesben, Jüdische Lesben, Schwarze Lesben und Lesben of Color, Lesben mit und ohne Kinder, Lesben mit Behinderung, Lesben unterschiedlicher kultureller und sozialer Hintergründe. Wir sprechen geflüchtete Lesben, Lesben aus Osteuropa und aus dem globalen Süden an. Intersexuelle und detransitionierte Lesben sind ebenso wie Lesben im Coming-out willkommen. Manch weitere sind nicht aufgeführt in ihren Selbstbezeichnungen.

Wir freuen uns auf Lesben aus der ganzen Welt als Referentinnen, Handwerkerinnen, Künstlerinnen, Musikerinnen wie Teilnehmerinnen.

In diesem Sinn wünscht die Orgagruppe allen Teilnehmerinnen eine aufregend wohlig bewegende Zeit beim digitalen LFT2021 Bremen, bei welchem wir alle Neuland betreten.

Eure LFT2021-Orga

Die Orga des LFT2021 stellt sich vor

Barbara Guth, geb. 1971 in Basel, seit 1992 in St.Gallen. Früh lesbisch, seit vielen Jahren feministisch unterwegs, beruflich tätig in den Bereichen Übersetzung, Lektorat, Korrektorat und Text. Seit Juni 2019 zum ersten Mal in einer LFT-Orga und seit 2020 in einer Pandemie solchen Ausmaßes.

Ingrid K., geboren 1957, wohnhaft in Stuttgart, als leidenschaftliche Bürofrau über die Jahre hinweg in vielen unterschiedlichen Arbeitsbereichen tätig und in Frauenzusammenhängen aktiv, neu beim LFT. Da ich – wenn auch etwas spät in meinem Leben – festgestellt habe, dass es mir Spaß macht, mit Zahlen, Tabellen und Kalkulationen zu jonglieren, fand ich mich plötzlich als Schatzmeisterin des LFT2021 wieder :-).

Kerstin Franke, ich bin 56 Jahre alt und bisher war ich immer wieder begeisterte Teilnehmerin von LFTs. Diesmal wollte ich mitarbeiten und mitgestalten. Ich lebe in einer Kleinstadt in der Nähe von Dessau in Sachsen-Anhalt. Über die Facebook-Gruppe «Graugänse» habe ich einige Orga-Frauen kennengelernt und arbeite seitdem mit. Durch die Pandemie sind wir gezwungen, ein völlig anderes LFT zu gestalten. Ich bin sehr neugierig, wie es wird, und freue mich darauf.

Leo R. Tesch, 1956 in Berlin geboren, gelernte Fernmeldemechanikerin, Diplomkulturwissenschaftlerin, Zusatzausbildung «Multimedia für Akademikerinnen». Mehr Informationen siehe Künstlerinnen, Bremen 2021 oder http: www.art-l-tesch.de. Seit 2001 mit Ange Hehsling Unterstützerin + Mitorganisatorin der Kunstausstellungen auf den LFTs. **www.art-l-tesch.de**

© Anke Illing

Ich bin **Liane Timmermann**, lesbische Feministin/ Aktivistin seit den frühen 80ern. Ich lebe in Großbritannien; Mitbegründerin von Get The L out UK, Lesbian Strength Leeds. Bei vielen feministischen Veranstaltungen in Großbritannien sowie in Frankreich bin ich seit über 10 Jahren für die Sicherheit zuständig. Schuhgröße 8/42.

Mahide Lein, Jahrgang 1949. Die Gründerin des 1. Lesbenzentrums Frankfurt am Main 1976 wirkte mit bei vielen Frauen-/Lesbenprojekten, z.B. Kaffee Winterfeldt, Frauensommeruni, PELZEmultimedia, LÄSBISCH-TV und produzierte viele Festivals & Konzertreihen. 2004 bekam sie den Zivilcourage-Preis CSD-Berlin und 2019 den Rainbow-Award.
https://ahoi-kultur.de

© Toni Karat

Patrizia Wolf, ich arbeite seit etlichen Jahren in feministischen Frauenzusammenhängen, organisiere Veranstaltungen und bin seit Oktober in der LFT-Orga.

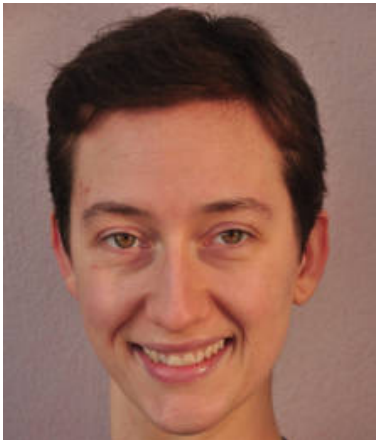
Sabine Schiemann, geb. 1945, wohnhaft in Bremen seit 2012. Mitorga des LFT2016 in Bremen; Mitorga für das LFT2021 seit Juni 2019.

Susanne Bischoff, geb. 1954, diplomierte Sport-Bewegungslehrerin, Körper- und Traumatherapeutin. Seit 1981 aktiv in der feministischen Frauen- und Lesbenbewegung, Hrsgin v. «Auf Bäume klettern ist politisch. Texte aus der Feministischen Sport- und Bewegungskultur» (1993). Mitorga 1. Berliner Lesbenwoche 1985 und Mitherausgeberin «mit allen sinnen leben»: Dokumentation der 1. Berliner Lesbenwoche 26.10. – 2.11.1985 (1986). Mitorga des LFT2018 Göttingen, seit Juni 2019 in der Orga des LFT2021. Gebürtige und gern reisende Bremerin.

Mit auf unserem Weg seit Sommer 2019 waren eine Zeitlang und haben ihre Energie eingegeben: Ahima, Andrea, Anne, Bea, Davina, Hanne, Inge, Julia, Marie, Sam, Vera, Ange.

LFT Heidelberg

Durch das Programm führen euch die Moderatorinnen:



Julia Beck is a US American lesbian feminist and political activist. She has worked with Women's Liberation Front (WoLF) on multiple campaigns, including two Congressional testimonies in defense of women's sex-based rights.

Her writing and speeches can be found at Women's Liberation Radio News (WLRN), Feminist Current, Women's Human Rights Campaign (WHRC), and Lesbisches Aktionszentrum (LAZ) reloaded. Julia is 28 years old and lives in Berlin.

Prof. Dr. Simone Danz. Ich bin fast 60 Jahre alt und lebe seit vielen Jahren in Frankfurt am Main. In meiner beruflichen Biografie habe ich viele verschiedene Stationen durchlaufen. So war ich als Gärtnerin im Gemüsebau, als Arbeitserzieherin und schließlich als promovierte Erziehungswissenschaftlerin tätig. Seit 2016 bin ich Professorin für Inklusive Pädagogik und Heilpädagogik an der Ev. Hochschule in Ludwigsburg. Meine Arbeits- und Forschungsschwerpunkte sind orientiert am gesellschaftlichen Auftrag zur Menschenrechtsbildung und befassen sich mit kollektiven Vorstellungen von Normalität.

Mit dem Blick als Inklusionsforscherin interessieren mich auch Fragen nach der Anerkennung von Abhängigkeit, Unvollständigkeit und Hilfebedürftigkeit. Ich hatte mein «Coming-out» als Lesbe vor mehr als 30 Jahren und bin seit 7 Jahren glücklich mit meiner Frau.

Mahide Lein, Jahrgang 1949. Die Gründerin des 1. Lesbenzentrums Frankfurt am Main 1976 wirkte mit bei vielen Frauen-/Lesbenprojekten, z.B. Kaffee Winterfeldt, Frauensommeruni, PELZE-multimedia, LÄSBISCH-TV und produzierte viele Festivals & Konzertreihen. 2004 bekam sie den Zivilcourage-Preis CSD-Berlin und 2019 den Rainbow-Award.

© Brigitte Dummer

Mit ihrer Konzertagentur AHOI-kultur verbindet sie Stars & Sternchen aus aller Welt mit allen Kunstrichtungen, Kulturen, Altersgruppen & Lebensstilen dieses Planeten mit sozialem Engagement und grenzüberschreitenden Themen: ROCK YOUR LIFE!

Here was the greeting from Claudia Bernhard, Senator for Health, Women and Consumer Protection, who distanced herself from our programme.

This is the statement of the LFT-Orga 2021:

www.lft2021.de

Prof. Dr. Monika Barz

Frauen- und Geschlechterforschung
(women and gender studies)

Dear participants,

The virtual, online Lesbian Spring Gathering 2021 will make herstory. In the middle of a pandemic we lesbians will be sticking together, strengthen each other, debate our various points of view and enjoy our diversity.

The world is changing rapidly, and here it helps to form a feminist lesbian world view together. We are co-creating tomorrow's world. For this we need to understand the world as it is today. The Lesbian Spring Gathering offers manifold opportunities, analyses and outlooks to do this. Solidarity connects us, controversies strengthen us. Together they clear the view of what is essential. Together we'll undertake the journey of defining feminist demands for the world of tomorrow. In this, we will pragmatically set changes in motion. I am happy to be included in how we pass on the torch together, and joined in solidarity. To be included in how we create common ground for lesbians in all their queer, nonbinary, androgynous, Femme and Butch aspects. The fresh breeze from Bremen will blow through our lesbian community, into all of its spaces, into every tiny village which houses us and in which we open the Online-LFT-portal.

My wishes for this herstoric – first online Lesbian Spring Gathering are that it may burst at all seams and for lesbians from all national and international points on the compass to dare the click!

Greetings by Lesbenfrühling e.V.

This Lesbian Spring Gathering is different. We can build on many years' experiences in the organisation of LFTs/LesbianSpringGatherings in the most various cities, with the most various organising teams, approaches and under the most various conditions. But this year, all of that experience was of little use. The LFT, the Lesbian Spring Gathering, is taking place digitally, online, and everything has to be thought of in new terms and decided anew. A huge task in which we strove to support the organising team as well as we could. We, too, have learned a lot and feel along, excitedly, about which ideas will succeed, about what can maybe be taken into the future, and what simply cannot be adapted from analogue to digital.

A central part of the LFT/LesbianSpringGathering each year is the togetherness in solidarity and the support given by participants to the organisers. It is up to all of us to make sure that the organising team can count on this staple in our work this year as well. Support where you can, be patient if some things take some time, enjoy the contributions from around the world and let us find out together how we can shape and create this LFT/LesbianSpringGathering.

About Lesbenfrühling e.V. (Lesbian Spring Association)

The association Lesbenfrühling e.V. was founded to collect the experiences made by the various organising teams and to pass this knowledge on to succeeding organising teams. To do this, Lesbenfrühling offers various workshops to the organisers of each LFT, we offer support in counselling on all open questions regarding every aspect of the LFT/LesbianSpringGathering and we keep the organisational roadmap up to date. The lesbian members of our association and donations finance travelling expenses, since our association is active in up to three cities at a time.

What Lesbenfrühling e.V. is and does:

- Contact partners for old and new organising teams of the LFT/LesbianSpringGathering
- Organising guide/roadmap, accompanying workshops for the organising of an LFT/LesbianSpringGathering or on the separate steps, like professionalising the work as an association, about the finances or autonomy for all regardless of constrains or limitations
- Information pool on speakers, exhibitors – stalls and booths for lesbian merchandise, artists, specialists
- Archive of photos, films, reports, press statements, material etc. for the conservation of the history – herstory – of the LFT/LesbianSpringGathering.

More information on the Lesbenfrühling e.V.:
www.lesbenfruehling.de

Greetings

Dachverband Lesben und Alter e.V. – Association Lesbians and Age

Dear Lesbians, dear participants in the LFT2021, the LesbianSpringGathering 2021,

The private remains the political. And during a crisis! Leafing through earlier LFT, LesbianSpringGathering programmes makes this clear fast: All of the Spring Gatherings have actively responded to political, ecological and economic crises. Feminist analysis of patriarchal policy are at the core of lesbian movements. Along with the joy in personal encounters, in our festivities, our culture and spirituality the Lesbian Spring Gatherings have always given room to political, and also contentious debates and disputes.

Mindfulness, responsibility, autonomy and inclusion are lived values and have increasingly diversified since the beginnings of these LFT/ LesbianSpringGatherings in the 1970s. There is a lot to negotiate: Which roots, which traditions are meant? How solid are they? What do they mean when looking ahead?

And now this LFT/LesbianSpringGathering coincides with the centre of a pandemic that should not actually surprise us at all, well versed in analytical awareness of crises as we are. But it is frightening and threatening. It takes quite some determination to enable togetherness in spite of lockdown, social distancing, and other measures.

For this you, dear organising team, deserve the greatest recognition and respect! You rise to the challenge and achieve a virtual, online LFT/LesbianSpringGathering with all its bells and whistles. You turn the virtual meeting space into a safe space, supply us with links for our well-being, offer online market-space and streamed culture while we sit in front of our screens, are visible to each other, and can engage, interfere, and get involved.

There is no better way to centre the large, shared and uniting topic of lesbian visibility! Across the generations, internationally, radical-feminist and queer-feminist women loving women come together online, work on common understandings and will definitely continue to tie the threads that connect us!

As the umbrella Association Lesbians and Age – Dachverband Lesben und Alter, feeling connected to the «roots» and taking older lesbians' concerns into current politics, we wish this year LesbianSpringGathering many enthusiast participants – in the hope that we may all meet again next year in person!

With heartfelt and solidary greetings,
Carolina Brauckmann for Dachverband Lesben und Alter e.V.

© Steff Biehl

LFT2021 Bremen – Lesbian Spring Gathering –
rising to the roots»

The LFT2021/LesbianSpringGathering Bremen is a space for lesbians of all generations, for women loving women – even though this year it will be streamed from a studio and we will engage online in many additional events.

It is in the fundamental consensus «woman» that the varied conditions of life, as well as the vulnerabilities in day to day life, lie for roughly half the human beings on this planet, as women and girls.

As feminist lesbians we see ourselves as part of the women's movement and denounce any form of exclusion and denigration. Women's autonomy has time and again been the greatest threat in the 5000 years of patriarchy, be that through their biological bodies, be that through their sexual orientation, be that simply by being born girls. We support a political approach that protects lesbians and women from denigration, personal and structural violence, social and economic exploitation and discrimination. We form our own paths – rising to the roots, rising with pride to the roots of herstory, of ourstory.

In our motto «Lesbenfrühling – rising to the roots» we take on the current situation of women and girls in the entire society and we want to highlight the societal, individual and world-wide economic, ecological, social and cultural processes that we wish to see for us, for women and lesbians. As part of a feminist autonomous connections political discourses are to be rendered visible and speakable in their differences and in their consequences. In connectedness to all the Lesbian Spring Gatherings the organising group strongly opposes hostility to those with disabilities (ableism), ageism, anti-semitism, paedo-criminality, racism, right-wing popularism and sexism and we denounce violence in any form.

The LFT2021/LesbianSpringGathering Bremen is a space for fair, respectful, democratic encounter, even from and in different political positions. With our motto we look back to gather strength for the current controversies in Germany, in the countries near us and worldwide, in connectedness with the transnational conditions of life of women and lesbians, not least in the global south.

The roots of our way-ward ancestresses and foremothers from far and near generations have strengthened us in their connectedness and in their controversies, have made us strong, upright, and proud, militant, but also vulnerable.

In common connectedness and in common difference, and from these roots and from women loving women's long history, now made visible again, we move forward, take old knowledge along on our way out of a woman and body hating society that often denounces its own mothers – including the political mothers – as an expression of its patriarchal relations of power.

We desire a free life, different from what society offers us and we work on it: with strength, imagination, and creativity. The power of the erotic as envisioned by Audre Lorde is reflected in our logo as well as in the labrys, the double axe as a strengthening symbol of lesbian connectedness, affection and presence. To quote the words from the Lesbian Spring Gathering in Marburg 2007: «We create a space for certain encounter, but not for any and all encounters.»

The LFT/LesbianSpringGathering ist a space in time for lesbians by lesbians: women loving women, women who live lesbian lives, lesbian-identified lesbians, late bloomers, original and political lesbians, Jewish lesbians, Black lesbians and Lesbians of Colour, lesbians with and without children, lesbians with restrictions, lesbians form various cultural and social backgrounds. We address refugee lesbians, lesbians from Eastern Europe and from the global South. Intersexual lesbians and detransitioned lesbians are as welcome as lesbians in their coming-out. Some are not listed in their self-designations.

We look forward to lesbians from across the world as speakers, artisans, musicians and participants.

In this regard the organising team wishes all participants an excitingly and cosily moving time with the digital LesbianSpringGathering, in which we are all setting foot on new lands.

Yours – the LFT organising team

Barbara Guth, b. 1971 in Basel, since 1992 in St.Gallen, Lesbian early on, for many years active in feminism, work areas are translation, editing, proof-reading and texts. Since June 2019 for the first time part of an LFT/LesbianSpringGathering organising team and since 2020 in a pandemic of such proportions.

Ingrid K., b. 1957, living in Stuttgart, as enthusiastic office clerk active in many different work areas and active in women-related matters for many years, new to the LFT/LesbianSpringGathering. As I realised – albeit rather late in life – that I enjoy juggling figures, charts, and calculations, I suddenly found myself as the LFT2021/LesbianSpringGathering 2021 treasurer.

Kerstin Franke, I am 56 years old and have always been an enthusiastic participant in the LFT/LesbianSpringGatherings. This time I wanted to work for it and co-create it. I live in a small city near Dessau in Saxony-Anhalt/Sachsen-Anhalt. Via the Facebook group «Graugänse» («greylags/grey geese») I got to know some of the organising women and have been working with them ever since. The pandemic is forcing us to create a completely new LFT/LesbianSpringGathering. I can't wait to see how it turns out, and am looking forward to it.

Leo R. Tesch, b. 1956 in Berlin, trained telecommunications mechanic, diploma in cultural studies, additional training in «multimedia for women academics». More information at «artists, Bremen 2021» on this website and at **www.art-l-tesch.de**.

Since 2001 supporter and co-organiser of the LFT/LesbianSpringGatherings art exhibitions together with Ange Hehsling.

© Anke Illing

Liane Timmermann, lesbian feminist/activist since the eary 80s. I live I in the UK, am a co-foundress of Get The L out UK and Lesbian Strength Leeds. For more than 10 years I have managed security at many feminist events in the UK and in France. Shoe size 8/42.

Mahide Lein, b. 1949. The foundress of the of the first Lesbian Centre in Frankfurt/Main (Lesbenzentrum) contributed to many women's/lesbian's projects, e.g. Kaffee Winterfeldt, Frauensommeruni (women's summer university), PELZE-multimedia (documentary), LÄSBISCH-TV («Lezzies» TV), and produced many festivals and concerts. In 2004 she received the 2004 Zivilcourage-Preis, i.e. the Award for Civil Courage of the CSD Berlin (Berlin pride) and the Rainbow Award in 2019. **www.ahoi-kultur.de/**

©Toni Karat

Patrizia Wolf, I have been working in feminist women's matters and initiatives, and organising events for many years, and have been a member of the LFT/LesbianSpringGathering's organising team since October.

Sabine Schiemann, b. 1945, living in Bremen since 2012. Co-organiser of the 2016 LFT/LesbianSpringGathering in Bremen, co-organiser of the LFT2021/LesbianSpringGathering 2021 since June 1019.

.

Susanne Bischoff, b. 1954, sports and P.E. teacher (diploma), body- and trauma therapist. Active in the feminist women's and lesbians' movement since 1981, editor of «Auf Bäume klettern ist politisch. Texte aus der Feministischen Sport- und Bewegungskultur» (1993) («Climbing trees is political. Texts from feminist sports and movement culture»). Co-organiser of the 1st Berlin Lesbian Week and co-editor of «mit allen sinnen leben» («living with all senses»): documentation of the 1st Berlin Lesbian Week 26 Oct–2 Nov 1985 (1986). Co-organiser of the LFT2018 Göttingen (the Göttingen Lesbian Spring Gathering 2018), since June 2019 in the organising team of the LFT2021/LesbianSpringGathering 2021. Born and happily travelling Bremen woman.

Since summer 2019 Ahima, Andrea, Anne, Bea, Davina, Hanne, Inge, Julia, Marie, Sam, Vera shared our path and gave their energy for some time along the way.

Ihre Atempause an der Ostsee!

Haus am Meer
Hotel für Frauen

- Villa unmittelbar am Meer
- Direkt am Feenwald gelegen
- Mit idyllischem Garten
- Sechs komfortable Zimmer
- Fünf separate Bungalows
- Wenige Schritte zum Strand
- Hoteleigene Yacht

Am Meer 3 · 18211 Ostseebad Nienhagen
Telefon: +49 38203 7357-0
info@HausamMeer-Nienhagen.de

www.HausamMeer-Nienhagen.de

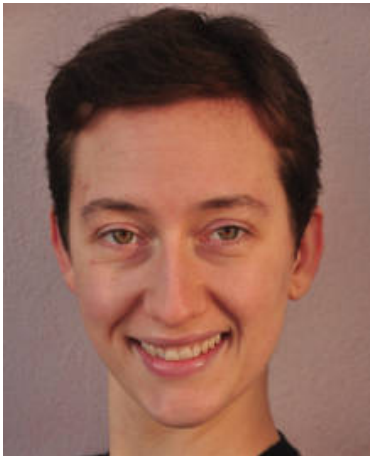
Anzeigen

Wir sind Bestatterinnen & "Seelen-Hebammen"
Liebevolle Begleitung ist unser Herzensanliegen

NEU: Unterweisung in Übergangsbegleitung

Bundesweit mobiles Bestattungsunternehmen
Ajana Holz & BARKE-Team
Büro 07903 - 943 99 19 · mobil 0179 - 204 10 24
www.die-barke.de · info@die-barke.de

DIE BARKE
Bestattung & Begleitung
in Frauenhänden



Julia Beck is a US American lesbian feminist and political activist. She has worked with Women's Liberation Front (WoLF) on multiple campaigns, including two Congressional testimonies in defense of women's sex-based rights.

Her writing and speeches can be found at Women's Liberation Radio News (WLRN), Feminist Current, Women's Human Rights Campaign (WHRC), and Lesbische Aktionszentrum (LAZ) reloaded. Julia is 28 years old and lives in Berlin.

Prof. Dr. Simone Danz. I am almost 60 years old and have been living in Frankfurt/Main for many years. In the course of my career I have passed many posts, comprising gardener, teacher in work preparation, and finally as a pedagogue with the respective PhD. Since 2016 I have been Professor for the Pedagogy of Inclusion and Special Needs Education at the Ev. Hochschule in Ludwigsburg (Protestant University Ludwigsburg). My work and research is informed by the societal task of human rights education and focuses on collective concepts of normality.

As an expert who researches inclusion, I am also interested in questions of the recognition of dependency, incompleteness and needs in assistance. I had my «Coming-out» as a Lesbian more than 30 years ago and I am happy with my wife since 7 years.

Mahide Lein, b. 1949. The foundress of the of the first Lesbian Centre in Frankfurt/Main (Lesbenzentrum) contributed to many women's/lesbian's projects, e.g. Kaffee Winterfeldt, Frauensommeruni (women's summer university), PELZE-multimedia (documentary), LÄSBISCH-TV («Lezzies» TV), and produced many festivals and concerts. In 2004 she received the 2004 Zivilcourage-Preis, i.e. the Award for Civil Courage of the CSD Berlin (Berlin pride) and the Rainbow Award in 2019.

©Brigitte Dummer

Through her concert agency AHOI-Kultur she connects stars and starlets from across the world in all fields of art, cultures, ages and life-styles on this planet with social engagement and cross-border issues: ROCK YOUR LIFE!

Anzeigen

Seite	Tagesprogramm	Daily programme	
		Bei Beeinträchtigungen im Hören: Links in den Tabellen unter den Seitenzahlen: GB = Gebärdendolmetscherin GS = Schriftdolmetscherin Q&A = Fragen und Antworten	
38 GB	Mini-Opening Live	Begrüßung durch die Orga Welcom by the organisers	
46 GS	Panel	Lesben/frauenliebende Frauen immer und überall! Biographieforschung unter lesbischen Aspekten Lesbians/women loving women: always and everywhere! Feminist biographical research from lesbian aspects	Podium Panel Debate
52 GB	Panel Live	Macht – Sinnlichkeit – Würde: Feministische Positionen um Körper Power – sensuality – dignity: feminist positions around bodies	Podium Panel Debate
50 GB GS	Panel	Feministisches Publizieren und dessen politische Relevanz Feminist publishing and its political relevance	Podium Panel Debate
54 GB	Baltscheit, Brigitte	Brustkrebs, Heilwege Chances and limits of self-determination in breast cancer	Vortrag Lecture
55 GB GS	Beerlage, Ahima	Lesbisch – eine Liebe mit Geschichte Lesbian. A love with a history – Reading and discussion	Lesung Reading
57 GB	Bührmann, Traude	Die Welt gehört uns – zu Monique Wittigs literarischem Werk The world belongs to us (M. Wittig)	Vortrag Lecture
57 GB Q&A	Bührmann, Traude Live	Buchvorstellung In die Welt hinaus... Book launch: Into the world...	Lesung Reading
58 GS	Drubba Felicitas Dachverband Lesben & Alter	Alt. Lesbisch. Pflegebedürftig. Old. Lesbian. In need of care.	Vortrag Lecture

Seite	Tagesproramm	Daily programme	
		GB = Gebärdendolmetscherin GS = Schriftdolmetscherin Q&A = Fragen und Antworten	
59	Ford, Yvonne	Late Bloomers – nie zu spät, um lesbisch zu sein Late Bloomers – never too late to be a lesbian	Vortrag & Gespräch Lecture & Talk
60	Freytag, Gabriele	Gefühle und Verhältnisse in Coronäischen Zeiten Feelings and relations in Coronaean times	Vortrag Lecture
62	Christiane Härdel	Zeitzeuginnengespräch mit lesbischen Aktivistinnen der 70-/80er in Deutschland Contemporary witness talk with lesbian activists of the 70s and 80s in Germany	Vortrag Lecture
63 Q&A	Hawthorne, Susan	Separatismus Separatism as a strategy for the liberation of women	Vortrag Lecture
64 GS	Hermanns, Doris	Frieda Belinfante – lesbische Cellistin, Dirigentin und Widerstandskämpferin Frieda Belinfante – lesbian cellist, conductor and resistance fighter	Vortrag Lecture
65 Q&A	Klein, Renate	Wie stellen sich Lesben dazu? Informationen zu Fortpflanzungstechnologien inkl. Mietmutterschaft What do lesbians think about this? Information on reproductive technologies incl. surrogate motherhood	Vortrag Lecture
66	Kraus, Ingeborg	Der Feind im Innern – Täterintrojekte The enemy inside	Vortrag Lecture
67	Kuminowski, Siri	Rollentausch u. männliches Posen vor der Plattenkamera Role change and male posing in front of the plate camera	Vortrag Lecture

Seite	Tagesprogramm	Daily programme	
		GB = Gebärdendolmetscherin GS = Schriftdolmetscherin Q&A = Fragen und Antworten	
68 GB	Lesben gegen Rechts (Lesbian against right wing)	Bundestagswahl 2021 Federal Election in Germany 2021	Vortrag & Gespräch Lecture & Talk
69	Lesbenfrühling e.V.	Mitfrauenversammlung extern Women's Assembly	
69	Lesbenfrühling e.V.	Orgas 2022/2023 gesucht, Infoveranstaltung Orgas wanted for 2022 and 2023	
71	Méritt, Laura	Weibliche Ejakulation – Freudenfluss Vulvar ejaculation – joy flow	Vortrag Lecture
72	Morgenstern, Isabel	Audre Lorde	Workshop
73	Osterland, Astrid	Gemeinschaftlich wohnen, aber wie? Community living – how does it work?!	Vortrag
73 GB Q&A	Osterland, Astrid Live	Von einer, die auszog im Queerland zu leben... und dabei das Fürchten lernte Everything queer here ... or what? About someone who moved out to live in queer land and what came out of it	Vortrag Lecture
74 GB	Mladjenovic, Lepa Thompson, Helen	Lesbians for feminist peace internationally	Lecture
75 Q&A	Plötz, Kirsten	Sorgerecht lesbischer Mütter/ Zwangsadoption For decades, courts took children away from lesbian mothers	Vortrag & Gespräch Lecture & Talk

Seite	Tagesprogramm	Daily programme	
		GB = Gebärdendolmetscherin GS = Schriftdolmetscherin Q&A = Fragen und Antworten	
76	Raddykes	Lesbenphobie und Frauenfeindlichkeit aus der «queeren» Szene Lesbophobia and misogyny from the «queer» scene	Vortrag & Gespräch Lecture & Talk
77 GB GS	Sabet	Detransition in Deutschland & International Detransition in Germany and internationally	Vortrag & Gespräch Lecture & Talk
78 Q&A	Scheidle, Ilona Christa	Lesbengeschichte in Baden-Württemberg mit Videomaterial Lesbian history in Baden-Württemberg. Lecture with visual material	Vortrag Lecture
79 GB	Schmakowski, Rafaela	ZEITRÄUME. Zeit. Kultur. Kalender. Labyrinthe TIME SPACES. Time. Culture. Calendar. Labyrinths	Vortrag Lecture
81	Schumann, Gunda	Genderidentität anstatt Geschlecht – Ein trojanisches Pferd für die Frauen? Gender identity instead of sex – A Trojan horse for women?	Vortrag Lecture
82 GB	Wild, Angela	What is the cotton ceiling?	Lecture
84 GB Q&A	Wosnitzka, Susanne Live	Ethel Smyth, Suffragette, Komponistin, Schriftstellerin, Lesbe (1858-1944): Suffragette, composer, writer, lesbian	Vortrag Lecture
83 GB	Wosnitzka, Susanne Live	Die Löwinnen von Paris- Frauen in Hosen an vorderster Front! The Lionesses of Paris – women in pants at the front line!	Vortrag Lecture
38 GB	Orga Live	Chat mit Orga/Abschluss	Chat

Seite	Bewegungskultur	Movement Culture	
		GB = Gebärdendolmetscherin GS = Schriftdolmetscherin Q&A = Fragen und Antworten	
39	Le Naour, Anne	Taijiquan Chen Stil (Workshop)	Taiji
40	Dr. Pewny, Katharina	Root to rise – Yoga selbstbestimmt und bewegt Root to rise – Yoga self-determined and moving	Yoga
41	Wetschka, Roswitha	Die ganze Welt tanzt «Jerusalema» Tanz mit! The whole world dances «Jerusalema» Dance with us!	Tanz Dance

Seite	Filme	Movies
87 GB	Beukes-MeyerNaomi	Another Day in Paradise
88	Ariane Rüdiger	Christa Reinig – Ein Vortrag zum Gedenken Christa Reinig – A lecture in memory
90	Die FLYING LESBIANS	Revival in Berlin 2007
91 GB Q&A	Veronika Minder	Katzenball
92	Mahide Lein & Doro Etzler	Läsbisch-TV, Best-Of 1991–1993
93	Madeleine Marti	Luise F. Pusch, 2020. Hindernislauf mit Happy End Luise F. Pusch. Obstacle course with happy end
94	Madeleine Marti	Ilse Kokula, Pionierin der Lesbenforschung Ilse Kokula, Pioneer in lesbian studies
95	Amati Holle	40.000 Jahre Frauenkultur und Religionsentwickung 40,000 years of women's culture and religious development
96	Dagmar Schultz	Audre Lorde – The Berlin Years 1984
98	Wanuri Kahiu	Rafiki
99	Kathrin Schultz	40+2. Vier Jahrzehnte Lesbenfrühlingstreffen 40 + 2. Four decades of Lesbian Spring Gatherings
100	Uli Bez	Von heute an! Anke Schäfer, die Frauenbewegung und die Lesben. Anke Schäfer, the women's movement and the lesbians

	Abendprogramm	Evening programme	
		GB = Gebärdendolmetscherin GS = Schriftdolmetscherin Q&A = Fragen und Antworten	
103	Djane Eléni	DJane Eléni invites you to the party on Saturday evening and plays your music wishes, from which she conjures up a danceable mix full of Le(s)benLust, because... you make your disco!	Disco
104	DJ Alister Live	Worldwide Dance Music	Disco
105	Sigrid Grajek	Excerpt from Claire Waldoff: But I just want to sing about life...	Cabaret
106	Olga Krause	Satirical, lyrical, political & love songs	Songs
107	Sishani	Singer, Songwriter	Concert
108	Mujeres Creando	From Naples specially for LFT2021!	Concert
110	Oxana Chi	Killjoy – Performance of Oxana Chi	Dance-Performance
111	Rag Doll	Welcome to the Roaring Twenties	Classic Blues
112	Rosemary Schonfeld	From Devon specially for LFT2021!	Songs
113	Zuckerklub Live	Indie Pop & Rock	Concert

Opening-Studio und Abschluss der Orga des LFT 2021

Auch im ersten virtuellen LFT wird es ein Opening mit der Orga 2021 geben und danach die Möglichkeit für alle, in der LFT-Bar miteinander zu plaudern. Vergesst nicht, das Bier oder den Sekt im Kühlschrank dafür kaltzustellen, denn leider können wir euch nicht mit Getränken versorgen, so gerne wir das auch tun würden.

Am Sonntagabend könnt ihr die Möglichkeit nutzen, mit der Orga zu chatten und Fragen zu stellen.

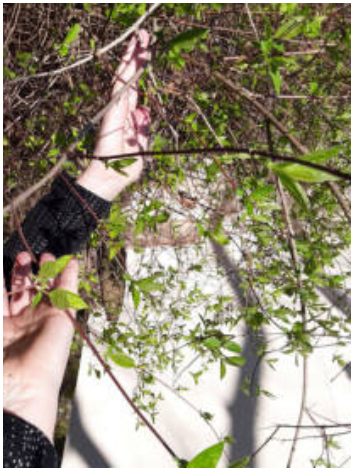
Wir bedanken uns herzlich bei euch für eure unglaubliche Solidarität und Unterstützung, für die Spendenbereitschaft und dass ihr als Teilnehmerinnen das LFT besuchen werdet. Wir freuen uns auf euch und das kommende Wochenende, das wir miteinander verbringen werden!

Eure LFT-Orga 2021

Abendprogramm
Tagesprogramm Samstag
Tagesprogramm Sonntag
Gebärdendolmetschung
Ticketshop

Taijiquan Chen Stil

Anne Le Naour



Taijiquan ist eine alte chinesische Kampf- und Bewegungskunst. Die Erfahrung des Taiji-Prinzips hat viel mit Natürlichkeit und (zu)lassen zu tun – ein Zusammenspiel von Himmel und Erde, innen und außen, voll und leer, öffnen und schließen …, die Lebenskräfte nährt und Präsenz stärkt. So kann das Üben des Taiji in vielen Lebenssituationen wertvoll sein.

Anne Le Naour, Lehrkraft der W.C.T.A.G, außerdem Trainerin für WenDo, Meditation, Stressregulation (E.V.S.R.)

Anzeigen

Leonie Gaul
Heilpraktikerin

Nienstedtenerstraße 5
22609 Hamburg
Telefon 040-82 29 42 38 post@leoniegaul.de
Mobil 0152-08 66 05 83 www.leoniegaul.de

Lesbentelefon Bremen - Besuchsdienst
www.lesbianline.de/besuchsdienst
Mail: LBesuchHB@gmx.de
Tel. 0177 89 191 47

Root to rise – Yoga selbstbestimmt und bewegt

Dr. Katharina Pewny

Wir verwurzeln uns über den Bodenkontakt mit/in uns selbst und wachsen von da aus in/in zu einander und in die Welt. Ein Yogaworkshop für Klarheit, Beweglichkeit und Verbundenheit! Alle beginnen auf dem Stuhl, später entscheidest du, ob du auf dem Stuhl oder auf der Matte übst, immer in deinem Tempo. Angeleitete Tiefenentspannung und Austausch in der Gruppe rundet den Workshop ab.

Für alle Frauen, die in einer inklusiven Gruppe Yoga üben wollen, und besonders für Frauen mit vielfältigen Bewegungsmöglichkeiten (körperlichen Einschränkungen/60+)!

Für mich ist inklusives Yoga feministische Praxis und politische Handlung. Soziale Veränderung (zum Beispiel Abbau von Barrieren im Yoga) beginnt für mich bei innerer Veränderung. Durch widerkehrende körperliche Einschränkungen lerne ich immer wieder, sorgsam mit mir umzugehen, und das bewegt mich dazu, Yogaräume mit Frauen zu kreieren, die oft aus Bewegungsräumen ausgeschlossen sind: Wir lernen voneinander!

Dr. Katharina Pewny: Ich bin Katharina, 53, zurzeit im internationalen barrierefreien Yoga und in der antifaschistischen Yogaszene aktiv, gebe Kurse, Workshops u.Ä. online, im Berliner Frauenkulturzentrum Begine, im Frauenferienhaus Kassiopeia auf Kreta, u.a.
Aktuelles siehe **www.birdyoga-berlin.de**

Die ganze Welt tanzt «Jerusalema». Tanz mit!

Roswitha Wetschka

In diesem inklusivem Tanzworkshop lernen und tanzen wir alle gemeinsam «Jerusalema», angeleitet von der österreichischen, in London lebenden Equality-Tänzerin und Tanzlehrerin Roswitha Wetschka.

Der Song «Jerusalema», von DJ Master KG und seiner Schwester, Sängerin Nomcebo Zikode, beide aus Südafrika, eroberte 2020 im Zuge einer Tanz-Challenge die Welt. Wer kennt nicht diesen eingängigen spirituellen Mutmach-Song voller afrikanischer Lebensfreude, der in diesen düsteren Corona-Zeiten ein alle bewegender Mitmach-Gruppentanz wurde, weltweit über Grenzen, Kulturen, Hautfarben, Alters- und Berufsgruppen, Glaubens- und Lebenswelten hinweg. «Jerusalema» steht für Hoffnung, Sehnsucht, für die Kraft der Gemeinschaft in schwierigen Zeiten und für Lebensfreude.

Dieser Workshop bietet auch stuhlbasierte und leichtere Varianten an, je nach Bewegungsfähigkeit.

Roswitha Wetschka, 56 J., Standard-Latein-Linedance-Tänzerin und Tanzlehrerin aus Wien, Mitbegründerin eines Frauentanzklubs in Wien, der ESSDA (European Same-Sex Dance Association) und eines inklusiven Tanzstudios in London, UK, «London Dance Studio».

Dort propagiert sie, dass alle Zugang zu Tanz haben sollen, unabhängig von Fähigkeiten, und dass alle führen oder folgen können sollen, je nach Vorliebe.

Panel

Macht – Sinnlichkeit – Würde: Feministische Positionen um Körper

Im Gespräch miteinander bringen die Referentinnen unterschiedliche Sichtweisen und Standpunkte zur aktuellen Diskussion um «den Körper» ins Gespräch: Welche Rolle spielt «der Körper» als gelebtes Subjekt oder Objekt in Politik, Pädagogik, Arbeitsmarkt, Heilkunde oder Pharmaindustrie, zum Beispiel bei Geschlecht, Begehren, Gebären, Sexualität und Behinderung? Das Benennen von Unterschieden und Gemeinsamkeiten könnte kostbar und lohnenswert sein, einander gut zuzuhören.

Moderation:

Prof. Dr. Simone Danz, ich bin fast 60 Jahre alt und lebe seit vielen Jahren in Frankfurt am Main. In meiner beruflichen Biografie habe ich viele verschiedene Stationen durchlaufen. So war ich als Gärtnerin im Gemüsebau, als Arbeitserzieherin und schließlich als promovierte Erziehungswissenschaftlerin tätig. Seit 2016 bin ich Professorin für Inklusive Pädagogik und Heilpädagogik an der Ev. Hochschule in Ludwigsburg. Meine Arbeits- und Forschungsschwerpunkte sind orientiert am gesellschaftlichen Auftrag zur Menschenrechtsbildung und befassen sich mit kollektiven Vorstellungen von Normalität.

Mit dem Blick als Inklusionsforscherin interessieren mich auch Fragen nach der Anerkennung von Abhängigkeit, Unvollständigkeit und Hilfebedürftigkeit. Ich hatte mein «Coming-out» als Lesbe vor mehr als 30 Jahren und bin seit 7 Jahren glücklich mit meiner Frau.

Panelteilnehmerinnen:

Prof. Dr. Monika Barz, geb. 1953, seit den 1980er-Jahren bin ich frauen- und lesbenpolitisch aktiv. Beruflich habe ich seit den 1990er-Jahren an der Evangelischen Hochschule Reutlingen und Ludwigsburg Sozialpädagoginnen und -pädagogen ausgebildet. Mein Schwerpunkt war die Forschung und Lehre zu Frauen- und Geschlechterfragen. Seit fünf Jahren bin ich im Ruhestand und genieße es, mit mehr Zeit feministische Perspektiven in Politik und LSBTTIQ-Community einzubringen.

Dr. Susan Hawthorne, born 1951, joined the Women's Liberation Movement in 1973. She is a writer of political non-fiction as well as of fiction and poetry and is the author of 17 books. Her book, «In Defence of Separatism» was published in 2019, but was written in 1976. She is also the author of «Wild Politics: Feminism, Globalisation and Biodiversity» (2002) and most recently of Vortex: The Crisis of Patriarchy» (2020). With Renate Klein she co-founded Spinifex Press in 1991. She is Adjunct Professor in the School of Arts and Social Sciences, James Cook University, Townsville.

Isabel, ich bin 23 Jahre alt und studiere Rechtswissenschaft. Ich bin als Tomboy aufgewachsen und habe mich in Rollenbildern nie wiedergefunden, wollte als Kind lieber ein Junge sein und empfand es lange als etwas Negatives, als Frau bzw. Mädchen geboren zu sein, aber habe es inzwischen mit viel Aufwand geschafft, mich und meinen Körper so zu akzeptieren, wie ich bin. ICH BIN seit ein paar Jahren feministisch aktiv, mein Schwerpunkt liegt dabei auf dem Themenfeld Prostitution.

Panelteilnehmerinnen:

Dr. Renate Klein, geb. 1945, ist eine schweizerisch-australische Biologin und Sozialwissenschafterin und langjährige Frauengesundheitsaktivistin. Seit mehr als 30 Jahren hat sie kritisch über Fortpflanzungstechnologien inklusive Mietmutterschaft geschrieben. Sie war Professorin für Frauenstudien an der Deakin Universität in Melbourne, eine Mitgründerin von FINRRAGE (Feminist International Network of Resistance to Reproductive and Genetic Engineering) und eine Erstunterzeichnerin von Stop Surrogacy Now. Mit Susan Hawthorne hat sie 1991 Spinifex Press gegründet.

Dr. Inge Kleine, 55, aus und in München. Engagement vor allem im Kofra (Kommunikationszentrum für Frauen zur Arbeits- und Lebenssituation), Schwerpunkte meines feministischen Engagements sind Aktionen mit anderen Frauen gegen Männergewalt gegen Frauen, gegen sexuelle Gewalt und gegen Prostitution, inzwischen immer mehr die Erhaltung und Schaffung echter Frauenräume: Hier liegt mein lesbisches Engagement. Ich möchte lesbische politische Ansätze aus dem radikal-lesbischen Feminismus selber kennen und wieder bekannt machen, umsetzen und weiterentwickeln. Da Lesbischsein ohne Körper schlecht möglich ist und da es gerade unsere Körper sind, die im Patriarchat unterworfen werden oder stören, ist es absurd, wenn jedes Nennen dieser Körper in unserem Erleben, im Zusammenhang mit unserer Situation und in Diskussionen bei für uns wirksamen politischen Zusammenhängen nicht genannt werden dürfen.

Panelteilnehmerinnen:

Dr. Astrid Osterland, Jg. 1945, «Lesbische Uraltfeministin», auch ohne Stern. Vom feministischen Geist der neuen Frauenbewegung beflügelt, hatte sie das Glück, ganz andere Ufer des Lebens zu betreten und von dort aus andere Blicke auf die Gesellschaft zu werfen. Parteilich. Aus der Sicht von FrauenLesben. Das tut sie bis heute und berichtet gerne darüber.

Anzeige

Panel

Lesben/frauenliebende Frauen: Immer und überall!! Feministische Biographieforschung unter lesbischen Aspekten

«Jede Frau ändert sich, wenn sie erkennt, dass sie eine Geschichte hat» – dieser Satz der feministischen Historikerin Gerda Lerner gilt ganz sicher auch für Lesben. Forscherinnen, die Lebensgeschichte(n) lesbischLesben/ frauenliebende Frauen: Immer und überall!!

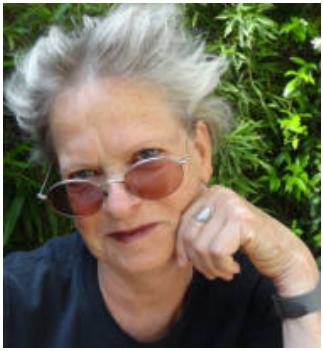
Feministische Biographieforschung unter lesbischen Aspektener/frauenliebender Frauen erkunden und sichtbar machen, haben einen wesentlichen Anteil an diesen möglichen Veränderungen – der der Lesben, die immer mehr Geschichte haben, und die der Geschichte, die immer mehr Lesben hat. Was motiviert sie? Was verändert sie? Und was wollen sie verändern? Wie gehen sie mit fragwürdigen, politisch problematischen Facetten «ihrer» historischen Lesben um (die nicht ganz selten sind)? Und was brauchen sie (außer Leidenschaft), um weiterhin Lesben «aus der Geschichte raus» und in die Geschichte einzuschreiben?

Moderation:

Ulrike Janz, geb. 1956, Dortmund, LFT-Urgestein seit 1983, viele lesbisch-feministische Themen haben mich in fast 40 Jahren bewegt, so einige(s) habe ich auch selbst (mit)bewegt (Frauenbuchladen Amazonas, Bochum, Radikal-feministische Lesbenzeitschrift IHRSINN, Lesbenring, Thema Lesben und NS, Lesben und Wechseljahre, Lesben gegen rechts…). Lesbengeschichte und Lesbengeschichten sind mir Lebenselixier und manchmal notwendige «Reibfläche».

Panelteilnehmerinnen:

Traude Bührmann, geb. 1942, Schriftstellerin, Fotografin, Dichterin, Übersetzerin aus dem Französischen. In den letzten Jahren neben Stadtrundgängen in Berlin und Paris sowie mit Schreibworkshops besonders im Rahmen lesbisch-feministischer Erinnerungskultur unterwegs.



Dr. phil. Madeleine Marti, 64 Jahre, Lesbenforscherin, Literaturwissenschaftlerin, Mitgründerin Lesbenspaziergänge und L-Wiki.ch, Sappho-Verein, **www.lesbengeschichte.ch** und **www.kopfwerken.ch**, Zürich.

Anzeige

Sappho-Verein
Lesbengeschichte Schweiz

Sappho-Verein:
Lesbengeschichte.ch
L♥Wiki.ch
Lesbenspaziergänge Zürich

Wir sind auch auf Social Media.

Panelteilnehmerinnen:

© Sandra Ardizzone

Lic. phil. Corinne Rufli, geb. 1979. Ich schloss mein Geschichtsstudium an der Universität Zürich mit einer Oral-History-Studie zu älteren, lesbischen Frauen in der Schweiz ab. Daraus entstand mein Buch «Seit dieser Nacht war ich wie verzaubert» (Verlag Hier und Jetzt, 2015, 4. Auflage) mit Geschichten von elf frauenliebenden Frauen über siebzig. Seither bin ich auf Lesereisen mit Protagonistinnen aus dem Buch im gesamten deutschsprachigen Raum. Seit 2020 forsche ich als Doktorandin eines Schweizer Nationalfonds-Projekts zur Lesbengeschichte der Schweiz. Zusätzlich führe ich Lesbenspaziergänge durch Zürich, engagiere mich für die Plattform www.l-world.ch, halte Vorträge und mache Lesungen. Neben meiner Forschung arbeitete ich lange bei einer Tageszeitung. Als Co-Autorin schrieb ich das Buch «Vorbild und Vorurteil. Lesbische Spitzensportlerinnen erzählen» (Verlag Hier und Jetzt, 2020).

Ilona Christa Scheidle, M.A., lebt als freie Historikerin in Mannheim und arbeitet als Historikerin in Tübingen im baf (Bildungszentrum und Archiv zur Frauengeschichte Baden-Württembergs). Seit 1994 veranstalte ich Stadtrundgänge zur FrauenLesbenGeschichte in Heidelberg, Berlin, Mannheim, Karlsruhe und Tübingen. Ich suche, finde, veröffentliche und vermittle Geschichte.

Panelteilnehmerinnen:

Susanne Wosnitzka, M. A., seit Jahren forsche ich als Musikwissenschaftlerin zur Frauenmusik- und Lesbengeschichte, arbeite u.a. für das Archiv Frau und Musik in Frankfurt/Main und bin im Vorstand von musica femina münchen. Spezialisierung auf historische Zeitungen, die eine Fülle an neuen Funden nicht nur zur FrauenLesbengeschichte bieten.

© Edith SchmidtgenSteinhoff

Anzeige

kofra

„The connections between and among women are the most feared, the most problematic, and the most potentially transforming force on the planet."

~ Adrienne Rich ~

Kofra – Kommunikationszentrum für Frauen zur Arbeits- und Lebenssituation
wünscht Euch und Allen Spaß, Feiern und Gespräche am und im **LFT 2021 Rising to the Roots.**
Lesbische Präsenz, Sichtbarkeit und Begegnungen:
Es gibt keinen Feminismus ohne Frauenliebe.

Viel Mut und großen Dank, dass Ihr ein Leuchtfeuer in einer Zeit seid, in der wir uns so oft nur virtuell begegnen können.

Eure Kofras • www.kofra.de

Panel

Feministisches Publizieren und dessen politische Relevanz

Feministische Verlage sind so alt wie das Lesbenfrühlingstreffen. Seither ist viel passiert: Neue Verlage entstanden, ebenso eine Vielfalt an feministischen Büchern von und für Lesben, und selbst Mainstreamverlage veröffentlichen feministische Theorie. Die Lesbenbewegung wäre undenkbar ohne Bücher, die Patriarchatskritik leisten, feministisches Denken und Diskussionen anregen und zu einer feministischen Lesbenkultur beitragen. Dafür waren feministische Verlage und Frauenbuchläden unabdingbar – wir wären ohne sie weniger sichtbar und unsere Geschichte würde verloren gehen. Aber wo stehen wir heute? Sind die feministischen Verlage und Frauenbuchläden noch zeitgemäß, noch relevant? Unter welchen veränderten Bedingungen arbeiten die feministischen Verlegerinnen und Buchhändlerinnen heute? Und wo sind ihre Nachfolgerinnen?

Moderation:

Sharron Sawyer, seit den 80ern ist sie Entertainerin, Moderatorin und Musikerin in Berlin. Als Sängerin der Bands 7 Kick the Can und Babes on Orgel stand sie auf vielen Bühnen in ganz Deutschland und der Schweiz. Ihre Comedyfigur Sharron de Mol begeistert seit Jahren ihr Publikum mit frechen Moderationen und geschmacklosen Outfits in Berlin und anderswo. Viele kennen sie auch vom CSD auf der Spree, wo sie seit Jahren mit Eybe Ahlers für Stimmung auf dem Café-Fatal-Schiff sorgt. Als ehemalige TV-Journalistin, Übersetzerin und Musiktexterin wie auch in ihrem derzeitigen bürgerlichen Job als Content-Redakteurin pflegt Sharron Sawyer die Liebe zur Sprache und ist natürlich eine begeisterte Leserin. Sie identifiziert sich selber als Krawalllesbe.

Panelteilnehmerinnen:

Ilona Bubeck, geb. 1951, dipl. Sozialpädagogin, seit den 70er-Jahren feministische Aktivistin. 1979 Mitgründerin des Frauenbuchladens Nürnberg, später in Berlin Mitarbeit im Orlanda-Frauenverlag und seit 1995 Mitgründerin und Teil des Querverlages. Mitinitiatorin des Netzwerkes Lesben gegen Rechts und des Treffpunkts Regenbogencafé in Falkensee/Brandenburg. Bücher halfen ihr in ihrer Kindheit und Jugend zum Überleben und beeinflussen bis heute positiv ihr Leben.

Dr. Susan Hawthorne, born 1951, joined the Women's Liberation Movement in 1973. She is a writer of political non-fiction as well as of fiction and poetry and is the author of 17 books. Her book, «In Defence of Separatism» was published in 2019, but was written in 1976. She is also the author of «Wild Politics: Feminism, Globalisation and Biodiversity»(2002) and most recently of «Vortex: The Crisis of Patriarchy» (2020). With Renate Klein she co-founded Spinifex Press in 1991. She is Adjunct Professor in the School of Arts and Social Sciences, James Cook University, Townsville.

Doris Hermanns, geb. 1961, Autorin und Übersetzerin, hat bis 2015 in den Niederlanden gelebt, wo sie als Antiquarin gearbeitet hat; seither in Berlin. Schwerpunkt ihrer Arbeit sind Biografien von Frauen (u.a. Christa Winsloe), zahlreiche Porträts sind auf FemBio.org zu finden.

Panelteilnehmerinnen:

Dr. Renate Klein, geb. 1945, ist eine schweizerisch-australische Biologin und Sozialwissenschafterin und langjährige Frauengesundheitsaktivistin. Seit mehr als 30 Jahren hat sie kritisch über Fortpflanzungstechnologien inklusive Mietmutterschaft geschrieben. Sie war Professorin für Frauenstudien an der Deakin Universität in Melbourne, eine Mitgründerin von FINRRAGE (Feminist International Network of Resistance to Reproductive and Genetic Engineering) und eine Erstunterzeichnerin von Stop Surrogacy Now. Mit Susan Hawthorne hat sie 1991 Spinifex Press gegründet.

Andrea Krug hat 1993 zusammen mit Dagmar Schadenberg in Berlin den Verlag Krug & Schadenberg gegründet, der sich auf lesbische Literatur spezialisiert. Seit 28 Jahren sorgen die beiden Verlegerinnen dafür, dass vielfältige lesbische Protagonistinnen und Perspektiven in der Literatur – Belletristik wie Sachbuch – Eingang und Verbreitung finden.

Anzeige

Wie alles begann….

Interviews, Videos,
Originaltexte aus den ersten fünf
Jahren in Berlin

Anzeigen

Möglichkeiten und Grenzen zur Selbstbestimmung bei Brustkrebs

Brigitte Baltscheit

Aufklärung/Definition: Was ist Brustkrebs, welche -formen gibt es, welche Behandlungsmöglichkeiten schulmedizinisch und alternative: pflanzlich, homöopathisch, ganzheitlich. Weg zur Selbstbestimmung z.B. mit Brustselbstuntersuchung. Vortrag mit zahlreichen Abbildungen.

Brigitte Baltscheit, Heilpraktikerin in eigener Praxis seit über 30 Jahren mit dem Schwerpunkt Frauen und Kinder, klassische Homöopathie.

Anzeige

Lesbisch. Eine Liebe mit Geschichte – Lesung und Diskussion

Ahima Beerlage

«Lesbisch zu sein ist für mich immer subversiv, liebevoll parteilich für Frauen und Feminismus.» Es gab in den letzten Jahren viele Auseinandersetzungen um den Begriff «lesbisch» Diese Auseinandersetzungen haben viel damit zu tun, dass jüngere Frauen nicht die Geschichte von uns Lesben kennen. Doch diese Geschichte ist es, die es uns so leichtmacht, uns stolz und kraftvoll «lesbisch» zu nennen. Ich habe meine Geschichte als eine von vielen Geschichten aufgeschrieben. Sie handelt von einer Frauenkommune, von Straßenkämpfen, von besetzten Häusern und einem queeren Kulturprojekt und von viel Liebe unter Frauen.

Ahima Beerlage, bin 60 Jahre alt, habe Germanistik, Kunstgeschichte und Politikwissenschaften studiert. Ich habe als Autorin, Radiomoderatorin, Galeriemanagerin, Content-Managerin, Kulturmanagerin, Bühnenmoderatorin, Showregisseurin, Kulturmanagerin und Storylinerin bei einer Fernsehserie gearbeitet. Ehrenamtlich für die Frauenbewegung habe ich mindestens genauso viel gearbeitet. Seit einigen Jahren bin ich Frührentnerin und arbeite aber noch als Autorin. 30 Jahre habe ich in Berlin gelebt. Seit einigen Monaten lebe ich in Bad Kreuznach.

LFT-Demo Heidelberg 1994

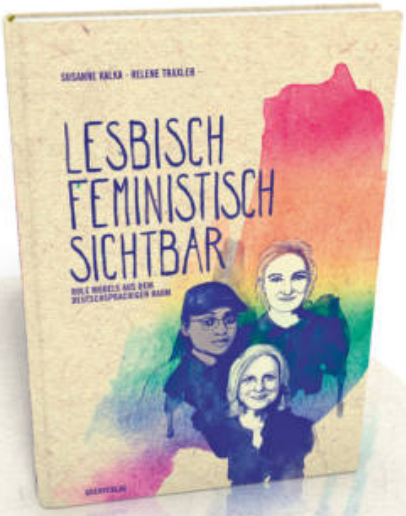
Sichtbarkeit und Empowerment!

Lesbisch – Feministisch – Sichtbar
Rolemodels aus dem deutschsprachigen Raum

Susanne Kalka (Text) &
Helene Traxler (Illustrationen)

20 €, 192 S., gebunden, 4c,
mit zahlreichen Farbillustrationen
ISBN: 978-3-89656-292-0

WWW.QUERVERLAG.DE



«Die Welt gehört uns», zu Monique Wittigs literarischem Werk

Traude Bührmann

Bebilderter Vortrag am Beispiel ihrer «Guerillères» (1969), deutsch «Die Verschwörung der Balkis» (1980), die in diesem Jahr ihren 52jährigen Geburtstag feiern und aktueller denn je sind, die auch in ihrer literarischen Form Lesben damals wie heute inspirier/t/en und beweg/t/en. Monique Wittig: französische Schriftstellerin, Theoretikerin («Lesben sind keine Frauen») Philosophin (1935–2003).

Buchvorstellung: «In die Welt hinaus, in die Welt hinein»

Die komponierten Bilder und Texte dieses Buches führen durch ein halbes Jahrhundert herstorisch geprägter Orte, die die Autorin als Hippie, Dichterin, Fotografin, Journalistin, als lesbischfeministische Aktivistin durchquert und manche mitgestaltet hat. Sie laden ein in Stationen dieser Reise rund um den Globus, den Blick besonders auf Regionen und Räume gerichtet, in denen Frauen sich bewegen … auf Räume, die sie fordern, nehmen, bearbeiten, behaupten, erwerben, gestalten, wo und wie sie es brauchen, wie es ihnen gefällt.

Traude Bührmann, Schriftstellerin, Fotografin, Dichterin, Übersetzerin aus dem Französischen. In den letzten Jahren neben Stadtrundgängen in Berlin und Paris sowie mit Schreibworkshops besonders im Rahmen lesbischfeministischer Erinnerungskultur unterwegs.

Alt. Lesbisch. Pflegebedürftig.

Überlegungen für eine lesbenrespektierende Pflege und Begleitung

Felicitas Drubba - Dachverband Lesben und Alter

Nicht viel Neues und dennoch hoch aktuell!
Lesbische feministisch geprägte Frauen befassen sich seit langem mit dem Thema, wie sie alt werden wollen und was ihnen im Fall einer Pflegebedürftigkeit wichtig ist. Verschiedene FrauenLesben haben hierzu bereits Konzepte entwickelt.

Innerhalb des Dachverbands Lesben und Alter wurde so z.B. bereits 2004 die lesbenrespektierende Pflege gefordert. Der Workshop gibt dazu einen kleinen historischen Einblick und zeigt auf, wie der Dachverband sich konkret einbringt für die Gestaltung einer lesbenrespektierenden Pflege und Begleitung. Der Workshop soll ein Forum sein für Austausch und Ideen.

Felicitas Drubba, geb. 1966, staatlich anerkannte Altenpflegerin und Lehrkraft für Pflege. Beruflich seit über 30 Jahren immer in Themenbereichen der Altenhilfe engagiert. Seit Dezember 2020 aktiv im Vorstand vom Dachverband Lesben und Alter e.V.
Eines meiner Anliegen ist es, die Sichtbarkeit lesbischen Lebens und gleichermaßen das Thema Alter zu befördern. Denn die Besonderheit der Geschichte und Lebenserfahrung lebendig zu halten, ist unerlässlich.

Lesben und Alter e.V.
Dachverband

Late Bloomers – nie zu spät, um lesbisch zu sein

Yvonne Ford

Ja, das gibt es! Frauen, die erst spät im Leben ihre Liebe zu einer Frau oder ihr Lesbisch-Sein entdecken. Es kann sein, dass dies mit großer Erleichterung festgestellt wird. Es kann auch sein, dass plötzlich viele Fragen auf eine Antwort drängen. Wie geht es weiter? Wie reagiert mein Umfeld? Wo finde ich Gleichgesinnte? Wo finde ich eine Partnerin (und wie, wenn wir weiterhin uns nicht treffen dürfen). Wie sieht eine Lesbe aus?

In diesem Workshop haben wir Platz für eure Fragen. Wir erzählen und diskutieren, in der große Gruppe und in Kleingruppen. Wertschätzung und Toleranz für alle Teilnehmerinnen sind mir wichtig.

Yvonne Ford, als ich fast 50 war, habe ich mich in eine Frau verliebt. Dies hat mein Leben ins Schwanken gebracht. Es war der Anlass, mich von meinem 2. Mann zu trennen und mein Leben ganz neu zu ordnen. Als Mutter von vier Kindern und selbstständig berufstätig, war dies eine große Herausforderung. Unterstützung in dieser Zeit war schwer zu finden. Ich kannte keine anderen Frauen, die eine solche Entwicklungen erlebt hatten. Seit vielen Jahren jetzt biete ich Seminare und Coaching für Frauen an, die ähnliche Erfahrungen machen. Meine Initiative heißt «Late Bloomers», ein englischer Begriff für «Spätblüher».

Gefühle und Verhältnisse in Coronäischen Zeiten

Dr. Gabriele Freytag

Die Bedrohung durch das Coronavirus und die Beschränkungen des Lebens verlangen uns viel ab. Welche Narrative sind dabei hilfreich? Wie sind wir gefühlsmäßig klargekommen? Inwieweit wurden Gemeinschaftsgefühl und Solidarität gestärkt und wo erfolgten Ausschlüsse?

Diese und ähnliche Fragen werden aus feministisch psychologischer Perspektive untersucht. Impulsreferat mit Diskussion.

Gabriele Freytag, Diplompsychologin, Dr. phil., Feministische Psychotherapeutin, Autorin, seit Ende der Siebzigerjahre in der FrauenLesben-Bewegung, lebt in Niedersachsen und Italien.

Im Juli 2020 erschien als Buch «Luft holen – Briefe in Zeiten von Corona», seit Januar 2021 wöchentliche Kolumne zum Thema «Coronagefühle» auf Tideradio, Expertin bei der Konferenz zum «Coronäischen Zeitalter» auf Kampnagel, Hamburg im September 2020.

Hass Wiebke/Kuntz Susanne
Vortrag: Gedenkkugel: Lesben im Nationalsozialismus

Wegen Krankheit abgesagt.

LFT Heidelberg

Zeitzeuginnengespräch mit lesbischen Aktivistinnen der 70er und 80er Jahre in Deutschland – warum wir wieder für unsere Rechte kämpfen müssen.

Christiane Härdel et al.

Aktivistinnen der HAW-Frauengruppe (Homosexuelle Aktion West-Berlin) bzw. des Lesbischen Aktionszentrums Berlin (LAZ) (1972-1985) berichten über die damaligen Ziele und Aktionen, die Vielzahl und Kreativität der damaligen Projekte.

Gezeigt werden Ausschnitte aus dem dokumentarischen Ausstellungsvideo «RADIKAL-LESBISCH-FEMINISTISCH», das über laz.reloaded@gmx.de bestellt werden kann.

Berichtet wird über die anfängliche Kooperation mit den schwulen Männern, ebenso wie über die produktive Zusammenarbeit und die Wechselwirkungen zwischen den Lesben und der autonomen Frauenbewegung. Und sie berichten, warum es erforderlich war, das LAZ neu zu gründen: Lesben sind nicht mehr sichtbar, die Lesbenorte sind fast völlig verschwunden.Wir wollen dazu beitragen dass sich dies ändert.

Separatism as a strategy for the liberation of women

Susan Hawthorne

Separatism was an important theory and practice among feminists in the 1970s and its importance is returning in a time when women's spaces are under threat. Political groups, when they want to strategize with other members of the group, need their own spaces in order to speak and act freely. The proletariat did not ask capitalists to join their group, but women are expected to welcome with open arms men who claim to be women. This is an expectation even in prisons, refuges and rape crisis centres and women wanting to achieve in sports and the arts are expected to allow men to take out the prizes. Separatism is once again an important political strategy.

Dr. Susan Hawthorne, born 1951, joined the Women's Liberation Movement in 1973. She is a writer of political non-fiction as well as of fiction and poetry and is the author of 17 books. Her book, «In Defence of Separatism» was published in 2019, but was written in 1976. She is also the author of «Wild Politics: Feminism, Globalisation and Biodiversity» (2002) and most recently of «Vortex: The Crisis of Patriarchy» (2020). With Renate Klein she co-founded Spinifex Press in 1991.

Frieda Belinfante – lesbische Cellistin, Dirigentin und Widerstandskämpferin

Doris Hermanns

Ein Vortrag über das Leben von Frieda Belinfante: Sie war ursprünglich Cellistin, sie war die erste Dirigentin in den Niederlanden, und sie hatte ein eigenes Kammerorchester. Ihre Geliebte, die Komponistin Henriëtte Bosmans, widmete ihr ihr 2. Cellokonzert.

©Eva Hehemann

Neben der Musik prägte die deutsche Besatzung der Niederlande: Als Jüdin durfte sie nicht mehr öffentlich auftreten. Sie war im Widerstand aktiv und an der wichtigsten Aktion in den Niederlanden während der Besatzung beteiligt: dem Anschlag auf das Amsterdamer Einwohnermeldeamt. Anschließend musste sie untertauchen, zeitweilig lebte sie als Mann verkleidet.

Belinfante gelang die Flucht in die Schweiz, wo sie den Krieg überlebte. In den Niederlanden konnte sie nicht mehr Fuß fassen und so emigrierte sie 1947 in die USA, wo sie als Dirigentin große Erfolge feiern konnte.

Doris Hermanns, Jg. 1961, Autorin und Übersetzerin, hat bis 2015 in den Niederlanden gelebt, wo sie als Antiquarin gearbeitet hat, seither in Berlin.

Schwerpunkt ihrer Arbeit sind Biografien von Frauen (u. a. Christa Winsloe), zahlreiche Porträts sind auf **www.fembio.org** zu finden.

Wie stellen Lesben sich dazu? Informationen zu Fortpflanzungstechnologien inkl. Mietmutterschaft

Dr. Renate Klein

Zwei Frauen, die Kinder wollen brauchen im Allgemeinen keine Fortpflanzungstechnologien. Und doch hat die IVF-Industrie es fertig gebracht auch Lesben in ihren Griff zu bekommen, um ihnen teure Behandlungen zu verkaufen die gefährlich sind und sie zu 'Patientinnen' machen. In meinen Ausführungen werde ich das problematisieren und auch klar sagen, dass in Untersuchungen zum Thema Mietmutterschaft (oft auch Leihmutterschaft genannt) sich Lesben kritisch dazu äußern, während schwule Männer sie bejahen.

Dr. Renate Klein, geb. 1945, ist eine schweizerisch-australische Biologin und Sozialwissenschafterin und langjährige Frauengesundheitsaktivistin. Seit mehr als 30 Jahren hat sie kritisch über Fortpflanzungstechnologien inklusive Mietmutterschaft geschrieben. Sie war Professorin für Frauenstudien an der Deakin Universität in Melbourne, eine Mitgründerin von FINRRAGE (Feminist International Network of Resistance to Reproductive and Genetic Engineering) und eine Erstunterzeichnerin von Stop Surrogacy Now. Mit Susan Hawthorne hat sie 1991 Spinifex Press gegründet.

www.stopsurrogacynow.com/#sthash.JYZAF3Gs.dpbs
Einige ihrer Bücher sind hier zu sehen:
www.spinifexpress.com.au/renateklein
Klein, Renate: «Mietmutterschaft. Eine Menschenrechtsverletzung,'»
Marta Verlag Hamburg (2018)

Der Feind im Innern

Dr. Ingeborg Kraus

Warum bleiben viele Opfer bei ihren Tätern? Warum hassen sich Opfer für das, was man ihnen angetan hat? Warum werten sich so oft Frauen gegenseitig ab? Warum haben wir Frauen das Patriarchat noch nicht abgewählt? Diesen Fragen möchte ich eine Antwort geben und den Mechanismus der Täterintrojekte einführen: sowohl auf individueller als auch auf kollektiv Basis. Die Befreiung der Frau muss äußerlich, aber auch innerlich stattfinden.

Dr. Ingeborg Kraus, Psychotherapeutin und Traumatherapeutin, Gründerin der Initiative «Karlsruhe gegen Sexkauf».

Dr. Ingeborg Kraus, ich bin promovierte Diplompsychologin,Verhaltenstherapeutin, Supervisorin und habe Fachqualifikationen in Psychotraumatologie (DeGPT) und EMDR-Therapie. Seit 2012 bin ich in eigener Praxis mit Kassensitz in Karlsruhe tätig. In meine Praxis kommen überwiegend Frauen. Das Thema «Täterintrojekte» ist tägliches Brot in der Behandlung und betrifft Frauen aus allen Schichten und jeder Herkunft: Sie sagen mir, dass sie sich hassen, abstossend und hässlich finden, sich als dumm und unfähig betrachten und zu nichts fähig seien, kein Glück und kein gutes Leben verdienen...

Ich habe zahlreiche Veröffentlichungen zum Zusammenhang von Trauma und Prostitution geschrieben und publiziert und halte mittlerweile weltweit Vorträge/Fortbildungen zu diesem Thema. 2019 habe ich **www.karlsruhe-gegen-sexkauf.de** gegründet, um die sexuelle Gewalt beim Namen zu nennen und dem «leichten Spiel der Täter in die Quere zu kommen».

Rollentausch und männliches Posen vor der Plattenkamera – Ein fotoszenisches Essay zu Selbstdarstellungen von lesbischen Fotografinnen um 1900

Siri Kuminowski

Vorgestellt werden Frauenpaare aus Deutschland, Amerika und Norwegen, welche als Fotografinnen beruflich unabhängig und erfolgreich waren. Sie setzten sich auch für die Förderung von Frauen im neuen Berufsstand der Fotografie ein oder waren aktiv in der Frauenbewegung in ihren jeweiligen Heimatländern tätig. Der Vortrag stellt fotografische Selbstinszenierungen auf historischen Aufnahmen vor, schon eine Generation bevor die Fotografin Claude Cahun in den 20er Jahren damit Fotogeschichte schrieb.

Siri Kuminowski, In Berlin geboren, zur Zeit Wahlmünchnerin, studierte Muselogin, seit Jahren Forschung und Recherche zu Fotografinnen des 19. und frühen 20. Jh., Aufbau einer Spezialbibliothek und Datenbank mit derzeit 1400 erfassten Fotografinnen weltweit, welche vor 1925 geboren wurden. Engagement und ehemalige Vorständin im Forum Queeres Archiv München e. V. – LesBiSchwulTransInter* in Geschichte.

Bundestagswahl

Lesben gegen Rechts – Wahlgruppe

Warum die AfD keine demokratische Partei ist und warum es für Lesben interessant ist, darüber Bescheid zu wissen. Lesben gegen Rechts stellen ihre Kampagne zu den Bundestags- und Landtagswahlen vor.

Mit anschließender Diskussion.

«Lesben gegen Rechts» ist ein Netzwerk, gegründet während des LFT2018 in Göttingen, und versteht sich als Teil der Lesben-Bewegung und als Teil der Bewegung gegen die Rechtsentwicklung in Europa.

lesbengegenrechts.jimdofree.com/

www.facebook.com/Lesben-gegen-Rechts-425028248033606/

Lesbenfrühling e.V. – Mitfrauenversammlung

Auf der jährlichen Mitfrauenversammlung von Lesbenfrühling e.V. berichten wir über die inhaltliche Arbeit des Vereins im letzten Jahr, geben einen Überblick über die Vereinsfinanzen und wählen den Vorstand.

Diese Veranstaltung ist offen für Mitfrauen und alle interessierten Lesben. Hier könnt Ihr die inhaltliche Arbeit des Lesbenfrühling e.V. besser kennen lernen. Punkte zur Vereinsarbeit oder zur inhaltlichen Ausrichtung, die Ihr immer schon mal besprechen wolltet, können hier mit den Aktiven im Verein diskutiert werden.

Den Zugangslink zur Teilnahme an der Mitfrauenversammlung findet ihr in der Einladungsmail zur Mitfrauenversammlung, den alle Mitfrauen erhalten haben. Bei Fragen, oder wenn ihr als Nicht-Mitfrauen teilnehmen möchtet, wendet euch bitte an lesbenfruehling.e.v@posteo.de

Orgas für 2022 und 2023 gesucht – Infogespräch für neue LFT-Orgas

Im Anschluss stehen wir für potenzielle neue Orgas für ein offenes Gespräch zur Verfügung. Ihr/du könntest dir vorstellen, für das Jahr 2022 oder 2023 ein LFT zu organisieren? Wisst aber nicht so richtig, was da auf euch zukommt? Dann kommt einfach vorbei. Wir können euch einen groben Überblick darüber geben, was zu tun ist und welche Unterstützung euch angeboten werden kann.

www.lesbenfruehling.de

DAS PRIVATE BLEIBT POLITISCH.
AUCH IN KRISENZEITEN.

Lesben und Alter e.V.
Dachverband

www.lesbenundalter.de

Engagement benötigt Spenden!
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN DE 58 1002 0500 0001 5871 00

Anzeige

Es gibt mehr ver.di - Lesben, als du denkst.

ver.di Lesben*

Bundesarbeitsgruppe in ver.di Regenbogen

ag-lesben.regenbogen@verdi.org
regenbogen.verdi.de

Schick uns eine E-Mail mit Deiner Adresse und dem Kennwort LFT und wir senden Dir eine Überraschung und unser aktuelles Magazin per Post.

Vulvarische Ejakulation – Freudenfluss

Dr. Laura Méritt

Die weibliche Prostata ist als funktionsfähiges anatomisches Organ anerkannt. Dennoch wird ihre Existenz immer wieder diskutiert.

Dr. Laura Méritt klärt seit Jahrzehnten auf und ermuntert zum Sexperimentieren: Wie sieht sie aus, wo sitzt sie, wie wird sie stimuliert und wie ejakuliert frau?

Dr. Laura Méritt ist sexpositive Sexpertin und Kommunikationswissenschaftlerin, Autorin und Herausgeberin, z.B. des erotischen Jahrbuches «Mein lesbisches Auge» oder des Standardwerkes zur weiblichen Sexualanatomie «Frauenkörper neu gesehen» Sie betreibt Europas ältesten feministischen Sexshop Sexclusivitäten und die Kulturinstitution «Freudensalon» zum Austausch über Sex, Politik und Gender. Ihr Markenzeichen: Lachen zur Vermittlung des Freudenflusses und aller relevanten Informationen.

Cassiopeia · KRETA
Frauenferienhaus
Tagsüber den Blick auf das unendliche in allen Blautönen schimmernde Meer geniessen – und nachts die Leichtigkeit und Energie eines Frauenortes spüren...
mit bezauberndem Sternenhimmel für Eure Träume...
und Sternschnuppen für Eure Wünsche...
fon: 0030 · 28320 · 31856
e-mail: frauenferienhaus@hotmail.com
www.frauenferienhaus-kreta.de
Anzeige

Audre Lorde: «Wir müssen lernen, unsere Unterschiedlichkeiten in Stärken zu verwandeln.»

Workshop mit Isabel Morgenstern

«Wir müssen lernen, unsere Unterschiedlichkeiten in Stärken zu verwandeln», schreibt Audre Lorde 1979 in ihrem bekannten Text «Die Werkzeuge der Herrschenden werden das Haus der Herrschenden niemals einreißen». Sie war damals als nur eine von zwei Schwarzen Teilnehmerinnen auf eine Konferenz eingeladen, um über Unterschiede in Bezug auf Race, Sexualität, Klasse und Alter zu sprechen. «Man hat Frauen beigebracht, Unterschiede entweder zu ignorieren oder sie als Ursache für Spaltung und Misstrauen zu betrachten», heißt es weiter. Sich als Gemeinschaft bzw. als lesbische Community zu begreifen, sollte nicht dazu führen, Unterschiede zu negieren, sondern sie vielmehr als Nährboden für Kreativität und Veränderung zu betrachten.

Dieser Workshop nähert sich dem Text von Audre Lorde auf selbstreflexive und persönliche Weise mit den Methoden des biografischen und kreativen Schreibens. Impulse aus dem Text dienen dazu, u.a. folgenden Fragen nachzugehen: Wie gehen wir als Lesben mit Unterschieden zwischen uns um? Wie prägt struktureller Rassismus unseren Umgang damit? Und: Welche Visionen eines konstruktiven Umgangs mit Unterschieden sind möglich?

Den Text gibt es im Vorfeld zu lesen als frei verfügbare **Leseprobe** von: Audre Lorde, «Sister Outsider». Essays. Aus dem Englischen von Eva Bonné und Marion Kraft. Hanser Verlag, 2021. (Zuerst erschienen auf Deutsch in: Audre Lorde, Adrienne Rich, Dagmar Schultz (Hg.), «Macht und Sinnlichkeit». Orlanda Verlag, 1993.)

Isabel Morgenstern, M.A., Berlin. Workshops zum Biografischen, Kreativen und Wissenschaftlichen Schreiben, Fortbildungsreferentin für Biografiearbeit, Weiterbildung von Fachkräften, Schreibcoach und Biografin. Weitere Infos unter: www.ihre-biografin.com und www.memory-werkstatt.de

Audre Lorde 1989, © Dagmar Schultz

Dr. Astrid Osterland

Alles queer hier … oder was? Von einer, die auszog im Queerland zu leben und was dabei herauskam.

Alles queer hier ...oder was? fragt sich die lesbische Uraltfeministin als sie ihr Coming home in Berlin, ihrer Geburtsstadt, hat. Queerfeminismus ist hier lesbischer Mainstream, wobei die Betonung auf „Queer“ liegt. Das hat Konsequenzen für die feministische Politik und das Wohlbefinden lesbischer Uralt-Feministinnen. Ein Bericht aus der Kampfzone umstrittener Gebiete und kategorialer Verwirrungen.

Dr. Astrid Osterland, Jg. 1945, Bewohnerin des Beginenhofes Berlin, Autorin des Buches: «Nicht allein und nicht ins Heim». Alternative Alten-WG, Mitarbeiterin der SAPPhO-Lesbenwohnstiftung.

Lesbenfrühling – rising to the roots 2021
Lesbians for feminist peace internationally
Organised by Lesbians of Women in Black
Against War International Network

We envision feminist peace in which all of us different lesbians together will have the chance to fully live our lesbian lives. In this online encounter we are creating a space for lesbians from Africa to tell how they rebel and how they produce and receive solidarity in order to live their lesbian existence. Lesbians in Europe are invited to talk about their solidarity activism for lesbians in the more oppressed zones. Exchanging our autobiographies, we increase lesbian solidarity, love and feminist peace in the world.

Twesighe Shifra, a human rights defender, LGBT+ activist and the daughter of a lesbian mother, she will join us with lesbians from Block 13 LGBT+ people, Kakuma refugee camp, Kenya

Annemarie Nalugwa Josephine, a lesbian human rights defender who fled Uganda, hiding in Nairobi, involved in the Free Block 13 campaign LGBT+ people campaign of Kakuma refugee camp against violent attacks including rape, burning and knife-attacks

Mary-Audry Chard, human rights defender, Gender Justice Advocate, co-founder and Director of Rise Above Women Organisation (RAWO) in Zimbabwe

Shamsa Ally Hajl, a Somali Bantu lesbian who escaped from her hometown and now lives in South Africa, Cape Town, activist in the Lesbian Women in Black International Network

Lepa Mladjenović, lesbian feminist and anti-war activist from Belgrade

Helen Thompson, lesbian feminist active in the peace movement and feminism in the UK

«Über Jahrzehnte nahmen Gerichte lesbischen Müttern ihre Kinder».

Dr. Kirsten Plötz

Ein ziemlich verschwiegenes Thema: Mütter mussten bis weit in die 1990er-Jahre fürchten, dass Gerichte ihnen ihre Kinder nehmen, wenn die Gerichte von einer lesbischen Beziehung der Mütter wussten. Ein Teil der Lesbenbewegung nahm sich dieses Unrechts an, ein Teil nicht. Es ist Zeit, das Unrecht klar zu benennen.

Mehr darüber unter **www.sorgerecht-lesbischer-muetter.de**

Dr. Kirsten Plötz, Historikerin, selbst keine Mutter, erforscht seit etlichen Jahren lesbische Geschichte.

Anzeige

BEGINE
FRAUENKNEIPE UND KULTUR IN BERLIN

Potsdamer Str. 139
10783 Berlin
Tel: 030 215 1414

Frauenkultur, die verbindet!

Sprechzeiten:
Di, Mi und Do 14:00 bis 18:00 Uhr

Beratungszeiten:
Di, Mi und Fr 12:00 bis 16:00 Uhr

www.begine.de

Raddykes

Lesbenphobie und Frauenfeindlichkeit aus der «queeren» Szene. Wie wir uns als FrauenLesben feministisch aufeinander beziehen.

Wer ist eine Lesbe und was wird heute unter «lesbisch» verstanden? Viele nichtlesbische Mitglieder der queeren Szene fühlen sich berechtigt, diese Frage nicht nur zu diskutieren, sondern sich dazu frauen- und insbesondere lesbenfeindlich zu äußern. Lesben wird etwa vorgeworfen, «Vagina-Fetischistinnen» zu sein. Wir wollen unsere und eure Erfahrungen mit Lesbenphobie aus der queeren Szene thematisieren und uns darüber austauschen: Wie können wir uns als FrauenLesben sprachlich und praktisch positiv aufeinander beziehen?

Bei unserem Workshop geht es darum, eigene Erfahrungen von Lesbenphobie und Frauenfeindlichkeit aus der queeren Szene zu thematisieren. Lasst uns über die Unsichtbarkeit von Lesben in den Medien und Institutionen sprechen, die als Interessenvertretung für die «LGBT-Community» gelten. Über frauenfeindliche Äußerungen schwuler Männer oder Sprüche wie «Hearts not parts», die Homosexualität trivialisieren oder die Relevanz des Körpers in der Sexualität abstreiten.

Für uns ist es deshalb an der Zeit, dass wieder wir Lesben den Begriff «lesbisch» definieren. Statt uns die Sprache nehmen zu lassen, eignen wir sie uns von Neuem an, um das weibliche Sich-aufeinander-Beziehen zu beschreiben und uns darin wiederzufinden. So stärken wir uns nicht nur verbal, sondern verschaffen uns Rückenwind für unser alltägliches Leben. Wir sind zwei Mitfrauen der Raddykes – einer generationenübergreifenden Gruppe radikalfeministischer Lesben.

RadDykes
Lesbische
Radikalfeministinnen

Sabet

Detransition in Deutschland und international

Was passiert eigentlich mit Transmännern, die nach erfolgter Transition nicht mehr in dem neuen Geschlecht leben wollen? Laut der Transgender Community passiert dies nur sehr selten. Detransitioner werden als fehldiagnostiziert und Kollateralschaden dargestellt. In diesem Vortrag wird Sabeth über ihre Erfahrungen als Detrans Lesbe sprechen und die internationalen Entwicklungen und Vorurteile über das Thema diskutieren.

Sabet ist eine 27-jährige Elektrotechnikstudentin im hohen Norden und ursprünglich aus Bayern. Mit ca. 21 startete sie mit Testosteron und hatte mit 24 eine Mastektomie. Mit 25 hörte sie auf, Testosteron zu nehmen. Inzwischen verfolgt sie neugierig das internationale Detransitionsgeschehen.

www.post-trans.com

Lesbengeschichte in Baden-Württemberg. Vortrag mit Bildmaterial

Ilona Christa Scheidle

Lesbengeschichte gibt es überall. Weltbekannt und nahezu legendär sind Berlins «Lila Nächte» der 20er-Jahre, als Lesbierinnen beim «Tanz auf dem Vulkan» ihren Takt angaben.

Jenseits der Metropolen sind Lesbengeschichten hingegen oftmals unsichtbar und gleichfalls spannend zu beleuchten. Etwa mit Fragen wie: Wo trafen sich frauenliebende Frauen im heutigen Baden-Württemberg in den vergangenen Jahrhunderten? Wo tanzten Lesben früher und wo werden heutige Dyke*s sichtbar? Welche Zeugnisse finden sich heute von der Liebe zwischen Freundinnen im Südwesten? Wie kam die erste Regenbogenparade nach Heidelberg? Und wie kam es zur Denunziation einer Begine im 14. Jahrhundert?

Der Vortrag stellt eine Auswahl von FrauenLesbenGeschichte* mit Bildmaterial vor und blickt auf fünfzig Jahre homosexuelle Emanzipationsbewegung in Westdeutschland, auf sechsundvierzig Jahre Lesbengeschichtsforschung sowie auf dreißig Jahre Forschungswagnis.

Ilona Christa Scheidle, M.A. lebt als Freie Historikerin in Mannheim und arbeitet als Historikerin in Tübingen im baf (bildungzentrum und archiv zur frauengeschichte baden-württembergs). Seit 1994 veranstalte ich Stadtrundgängezur FrauenLesbenGeschichte in Heidelberg Berlin, Mannheim, Karlsruhe und Tübingen. Ich suche, finde, veröffentliche und vermittle Geschichte: **www.ilonascheidle.de**

ZEITRÄUME. Zeit. Kultur. Kalender. Labyrinthe

Rafaela Schmakowski

Im Gang durch ein Labyrinth entwickelt sich die Möglichkeit, zu den Wurzeln des Lebens, zu den «roots», zurückzukehren. Die Verbindung zwischen einem Labyrinth und «Rising to the roots» besteht meiner Ansicht darin, dass hinter der Struktur und Dynamik des Labyrinths ursprünglich ein Mond- und Sonnenkalender steckt, eine unmittelbare Verbindung mit dem zyklischen Erscheinen von göttlich verehrten Gestirnen. Der Mond stellte einst eine göttliche Kulturträgerin dar und war, insbesondere für Frauen und Mädchen, eine geliebte Identifikationsfigur, deren Mangel eine tiefe Lücke hinterlassen hat. Vor 2000 Jahren wurde mit der Einführung des bis heute gültigen linearen Sonnenkalenders etwas Grundlegendes aus dem sozio-kulturellen Dasein der Menschen eliminiert: Die Verbindung mit den Zyklen des Lebens und das Bewusstsein für die Präsenz des Mondes am Himmel. Der Mond muss ausgegraben werden, es wäre ein Anfang für «Rising to the roots».

Rafaela Schmakowski, Jahrgang 1940. Ehemals Theaterregisseurin und Studienleiterin in Frauenbildungsstätten, Heilpraktikerin und Seminarleiterin für Qigong Yangsheng mit Schwerpunkt Qigong für Frauen, Projektleiterin für Ausstellungen mit Labyrinthanlagen.

www.rafaela-schmakowski.de

Was machte die Lesben so rebellisch und mutig? Eben noch verborgen, übernahmen sie die Vorhut.

Was trieb so viele Frauen auf die Barrikaden? Woher die Inspiration, die Wut, die Freude am Kampf?

Am Beispiel Berlins erzählt Cristina Perincioli die furiosen Jahre 1968 - 1974

242 Seiten, 80 Fotos 18,-€

Anzeigen

Genderidentität anstatt Geschlecht – Ein trojanisches Pferd für die Frauen?

Gunda Schumann

Es gehört zu den Glaubenssätzen des «links»-liberalen Mainstreams, dass Genderidentität «fluide» ist und ‚Transfrauen' und ‚Transmänner' die Dichotomie zwischen Mann und Frau aufheben.

Die «befreite» geschlechtliche Diversität erweist sich dabei als trojanisches Pferd für die Frauen: Neben der exzessiven Diskriminierungslogik des neuen Zeitgeistes, die absolute Inklusion fordert, haben Geschlechtergerechtigkeit und der Kampf der Lesben um eine autonome sexuelle Identität keinen Platz mehr.

Der Vortrag will darlegen, welche Konsequenzen dieser – vom biologischen Körper abstrahierende – Weg in der Realität haben kann: Rückfall in Geschlechtsrollenstereotype, Negation des homosexuellen Begehrens, ‚Transformierung' lesbischer Mädchen in ‚Transjungen' bei gleichzeitiger Sterilisierung und Verstümmelung ihrer Körper, Beseitigung geschützter und autonomer Frauenräume, Auslöschung der Kategorie ‚Frau' im öffentlichen Rechtsverkehr und damit auch der Frauenrechte und des Feminismus.

Gunda Schumann, Aktivistin der Lesben- und Frauenbewegung West-Berlins in den 1970er- und 1980er-Jahren ist Co-Buchautorin von «An der Front des Patriarchats», einer empirischen Studie über weibliche Prostituierte aus feministischer Sicht. Sie ist Soziologin und Juristin mit Studium in Berlin und New York, arbeitete bei den Vereinten Nationen in New York und Namibia, bei der Treuhandanstalt Berlin und für die EU und die Bundesregierung in diversen Projekten zum Aufbau rechtsstaatlicher und marktwirtschaftlicher Strukturen Osteuropas und Asiens. Mitfrau bei LAZ reloaded e.V., Berlin

What is the cotton ceiling?

Angela C. Wild

©Angela Wild

An increasing number of transactivists on social media share the view that they are discriminated against because some lesbians refuse to have sex with them, propagating the idea that lesbianism is «transphobic». Get The L out Lesbian activist group investigated this phenomenon called the «cotton ceiling» and published in March 2019 a research showing that lesbians are under huge pressure within LGBT communities to accept without question that «transwoman are women» with implications for lesbians to be able to name themselves lesbians and lead a lesbian life. This talk details the findings of the research and discuss the political implications of these findings for lesbians, L/GBT groups, charities and organization and women-only spaces.

[We feel very strongly that it is essential that this particular challenge faced by lesbians today is discussed as part of a lesbian conference.]

Angela C. Wild is a political artist, a Lesbian feminist activist and a writer. Her work focuses on challenging compulsory heterosexuality in all its form, understanding the nature of male sexual violence and its impact on women's lives, as well as promoting uncompromising Lesbians visibility and creating women-only spaces, women art and culture. She is a founding member of Get The L Out UK Lesbian activist group, and writer of the only research on the cotton ceiling: «Lesbians at Ground Zero». As an artist she has organised several feminist /lesbian art exhibitions and is the creator of Wild Womyn Workshop, shop for radical feminist activists.

Anzeige

a.k.demie für Mediation und Training
Anja Kenzler
Karin Freudenstein
Nienburger Str. 3
28205 Bremen
Tel.: 0421-5578899
info@a-k-demie.de

Mit Wertschätzung und Empathie möchten wir Sie in Ihren Entwicklungs- und Veränderungsprozessen und auf dem Weg der konstruktiven Konfliktbewältigung begleiten und unterstützen.

Wir bilden aus… und bieten an…

Ausbildungen:
Mediation, Gewaltfreie Kommunikation, Coaching und Wingwave®-Coaching

Darüber hinaus bieten wir für Unternehmen/Organisationen und Privatpersonen Begleitung durch Mediation, Coaching, Wingwave®-Coaching, Mitarbeiter*innen- und Führungskräftetrainings und Moderationen.

Unsere Ausbildungen und Seminare

Ausbildung Mediation in der Arbeitswelt und im sozialen Umfeld in Kassel (ab Juni 2021) und in Bremen (ab März 2022)

Einführungsseminar GFK (04. - 05.09.2021) und GFK - Ausbildung Gewaltfreie Kommunikation in Bremen (ab Oktober 2021) und Essen (ab Juni 2021)

Aufbau-Ausbildung zum/zur GFK-Trainer*in bei Bremen
an 2 Blockwochen (27.06. – 01.07.2022 und 09.01. – 13.01.2023)

Aufbau-Ausbildung zum Coach / Mentalcoach in Bremen (an 5 WE ab September 2021) und in Kassel (9 -tägiger Block im September 2022 + 1 zus. Supervisionstag im November 2022)

Ausbildung zum wingwave®-Coach in Kassel (21.06. – 24.06.2021), Essen (18.11. – 21.11.2021) und Bremen (05. - 06.02.2022 + 05. - 06.03.2022)

Wir freuen uns auf Ihre Nachricht oder Ihren Anruf, weitere Infos senden wir gerne zu!

a.k.demie für Mediation und Training
Tel. 0421/5578899, info@a-k-demie.de, **www.a-k-demie.de**

Ethel Smyth (1858–1944): Suffragette, Komponistin, Schriftstellerin, Lesbe

Susanne Wosnitzka

Schöpferin des legendären March of the Women, die – von Clara Schumann beeindruckt – in Leipzig Komposition studierte, von Johannes Brahms und Gustav Mahler aber als <Schrulle> abgetan wurde. Einer ihrer großen Lieben, Pauline Trevelyan, widmete Ethel Smyth ihre spektakuläre Messe in D, zu der sie in München inspiriert wurde. Mit Emmeline Pankhurst, dem Flaggschiff der ersten Frauen(wahl)rechtsbewegung, demonstrierte sie um 1910 für die Rechte der Frauen, wurde eingesperrt und dirigierte selbst noch im Gefängnis ihren The March of the Women, der sogar zum Lebensretter von Emmeline Pankhurst wurde! Nach dem Ersten Weltkrieg und einer Odyssee durch Europa und Ägypten bemerkte Ethel Smyth erste Anzeichen einer späteren nahezu völligen Ertaubung.

In England lernte sie Virginia Woolf zu einer Zeit kennen (und lieben), in der sich auch die berühmte Schriftstellerin Gedanken um die Emanzipation der Frau machte. Mit ihren Opern und Kammermusikwerken und als Autobiographin setzte Ethel Smyth Marksteine. Heute gilt sie als einzige Komponistin Englands, die – trotz Anfeindungen – in einer Zeit erfolgreich war, in der Frauen in <Männerdomänen> so gut wie noch keine Lobby hatten. Dieser Vortrag ruft die Bedeutung der «Felsensprengerin, Brückenbauerin und Wegbereiterin» (Virginia Woolf an Ethel Smyth), die Entstehungsgeschichte des March of the Women und die frühe Lesben- und Frauenbewegung ins Gedächtnis. Wir singen den Marsch selbst!

www.susanne-wosnitzka.de/ethel-smyth-vortrag

©Edith SchmidtgenSteinhoff

Die Löwinnen von Paris – Frauen in Hosen an vorderster Front!

Susanne Wosnitzka

Für diesen Vortrag öffne ich abermals meine Schatzkiste an Wissen mit absolut neuen Erkenntnissen aus historischen Zeitungen zu Frauen in Hosen – darunter auch Lesben – aus der Zeit zwischen 1750 und 1850, die ich im Zuge meiner Dissertation wiederentdeckt habe. Ich entblättere bislang unveröffentlichtes Material zu Heldinnen auf Schlachtfeldern, Frauenarmeen um 1800 in Europa, Vorkämpferinnen der Frauen(wahl)rechte in völlig neuer Facette. Darunter waren die Löwinnen von Paris, die selbstbewusst neue feministisch-modische Zeichen setzten, von der Justiz angeprangerte Frauen lautstark unterstützten, gesellschaftliche Tabus brachen und untereinander bestens vernetzt waren.

Von Petitionen um 1830, die gegenderte Sprache forderten! | Von großen Frauendemos in England bereits 100 Jahre vor der Suffragettenbewegung! Feministisch-lesbische Subkultur, die salonfähig wurde. Was hatten George Sand, Louise Aston und Emilie Lehmann mit den «Löwinnen» zu tun?

www.susanne-wosnitzka.de/spannendes-ii-die-loewinnen-von-paris

Susanne Wosnitzka M. A. – seit Jahren forsche ich als Musikwissenschaftlerin zur Frauenmusik- und Lesbengeschichte, arbeite u. a. für das Archiv Frau und Musik in Frankfurt/Main und bin im Vorstand von musica femina münchen. Spezialisierung auf historische Zeitungen, die eine Fülle an neuen Funden nicht nur zur FrauenLesbengeschichte bieten.

www.susanne-wosnitzka.de

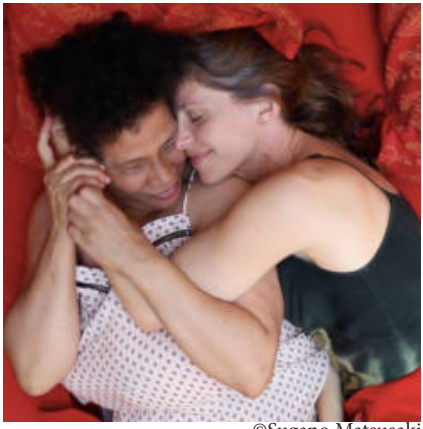
©Edith SchmidtgenSteinhoff

LFT 2021 BREMEN
RISING
TO THE ROOTS

film
film

Another Day in Paradise

von Naomi Beukes-Meyer


©Sugano Matsusaki

Die Filmmacherin, Aktivistin, Lehrerin aus Namibia lebt in Berlin.

Ihre Webserie «The Centre – Kurzgeschichten über Afrikanische Lesbische Frauen zwischen Liebe, Gender und Kultur» ist online zu sehen auf beim Streaming-Service @Tellofilms.com.

«Another Day in Paradise» ist die 3. Webisode in der Serie und bekam weltweit mehrere Preise. Die Geschichte von Leoni (Naomi Beukes), einer namibischen Frau, die ein Zentrum in Berlin eröffnet, um afrikanischen Frauen in Berlin einen sicheren Zufluchtsort zu bieten, mit Unterstützung ihrer Lebensgefährtin Dr. Jessie Matthews (Birgit Stauber), die wieder in Namibia bei Ärzte ohne Grenzen arbeiten will. Jessie aber findet nicht den richtige Moment, es ihr zu sagen. **www.thecentreseries.com**

Länge: 21 Minuten. D 2017

Christa Reinig – ein Vortrag zum Gedenken

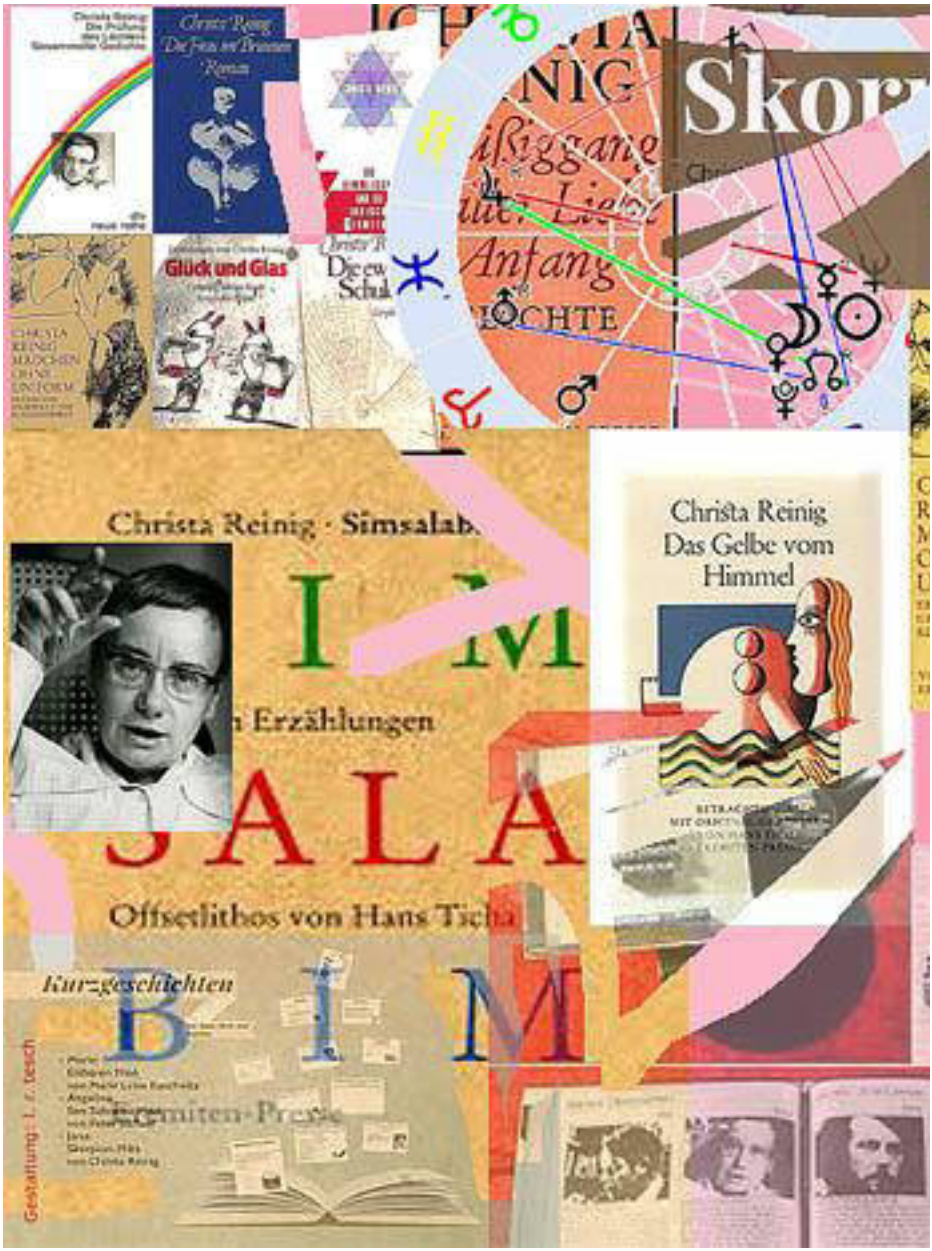
Ariane Rüdiger

Christa Reinig (* 6. August 1926 in Berlin; † 30. September 2008 in München) war eine deutsche Schriftstellerin von Rang, die sich offen dazu bekannte, Frauen zu lieben. Damit stellte sie eine Ausnahme dar; der Literaturbetrieb, ob West oder Ost, reagierte allzu oft mit Sensationslust und Marginalisierung.

Christa Reinig galt als «rebellische Selbstdenkerin», u.a. über ihre Erzählung «Der Traum meiner Verkommenheit», wie sich Lyrik und Prosa bei Reinig ohnehin stets produktiv durchdrangen. 1964 flüchtete sie aus der DDR, indem sie nach der Reise zur Entgegennahme des Bremer Literaturpreises nicht wieder zurückkehrte. Der kämpferische Feminismus stand in ihrem Werk im Vordergrund, häufig durchsetzt mit Satire und schwarzem Humor.

Ariane Rüdiger ist freie Journalistin und Autorin. Sie hat unter anderem drei Romane und eine Interviewsammlung beim Querverlag, Berlin, einen weiteren Roman im Selbstverlag sowie zwei lokalhistorische Studien zu lesbisch-feministischen Frauengruppen beim Forum queeres Archiv München (**www.forummuenchen.org**) veröffentlich. Außerdem hat sie das Projekt «Wegmarken» (**www.forummuenchen.org/projekte/wegmarken/**) entwickelt und ein erstes Denkmal in München für ein Projekt der autonomen Frauen- und Lesbenbewegung der 80er-Jahre des vergangenen Jahrhunderts umgesetzt.

2020 hat sie zusammen mit Dr. Claudia Mayr einen Straßennamenänderungsantrag zugunsten von Christa Reinig bei der Stadt München eingereicht. Der Vortrag über Christa Reinig wurde im Rahmen einer Videoveranstaltung des Forums queeres Archiv München im Februar 2021 gehalten.


Glück und Glas
Christa Reinig · Simsalab
Erzählungen
Offsetlithos von Hans Tich
Kurzgeschichten
Christa Reinig
Das Gelbe vom Himmel

Revival in Berlin 2007

Die FLYING LESBIANS

17. November 2007: Sie fliegen noch einmal. Fünf der ursprünglich sieben, zeitweise acht «Flying Lesbians» treten – anlässlich der Buchvorstellung «In Bewegung bleiben» – bei der Frauenfete im «Festsaal Kreuzberg» auf. Sie kommen aus Holland, Italien, Köln, München und Berlin, haben nur ein paar Stunden Zeit zum Proben, zu Hause bei Cillie auf dem Land nahe Berlin. Danielle hatte für den Auftritt extra ein Halb-Playback produziert. Dann ab nach Berlin. Soundcheck unter den Augen der ersten GästInnen. Die Freude und oft auch das Wiedererkennen sind gegenseitig, als die Flying Lesbians auf die Bühne treten. 1300 Frauen im Saal. Endlich wieder ein Frauenfest! Die Texte werden auf der Bühne übertragen und singen mit denen, die die Texte von früher singen und alle singen zusammen.

Die Flying Lesbians, die erste Frauenrockband in Deutschland, frauenbewegt und offen lesbisch, spielten von 1974 – 1977 auf vielen Frauenfesten im In- und Ausland.

Video von Danielle de Baat, maldenhofproduxies, NL 2007, Länge 37 Min.
Kameras: Angèle van Hanswijk & Marieke van Geldermalsen

www.flying-lesbians.de
www.feministberlin.de/kultur/frauencamp-femo

© Baerbel Maessen

Katzenball

Film von Veronika Minder

Ursula Rodel © Selina Willemse

KATZENBALL ist eine beeindruckende Zeitreise. Der erste lesbische Schweizer Dokumentar-Film besticht durch charismatische Persönlichkeiten und eine liebevolle Auswahl an dokumentarischen Aufnahmen: ein ebenso spannender wie vergnüglicher Einblick in die frauenbewegte Kulturgeschichte.

Veronika Minder zaubert aus gut 100 Jahren Lesben- und Frauengeschichte der Schweiz eine verblüffende Collage, die 2005 den Berlinale TEDDY-Award bekam und viele internationale Preise erhielt. Großartig recherchiert, gespickt mit historischen Anekdoten und Zeitdokumenten von fünf Lesben, ihren Beziehungen und internationalen Netzwerken, der Suche nach Identität und den politischen Kämpfen verschiedener Epochen, von geheimen Treffpunkten und raffinierten Maskenbällen, den Überlappungen und Verwerfungen zwischen Lesben- und Frauenbewegungen.

Länge: 90 Minuten

Veronika Minder
Talk nach dem Film

Veronika Minder © z-v-g

Filmemacherin, Kulturvermittlerin, Mitgründerin FrauenFilmTage Schweiz & Queersicht-Filmfestival.

Sie widmet die Film-Vorführung der Protagonistin & Modedesignerin Ursula Rodel, die am 5. März 2021 starb.

LÄSBISCH-TV, Best-Of 1991 – 1993
von Mahide Lein & Doro Etzler, engl. Untertitel

Das Erste lesbische Fernsehmagazin auf diesem Planeten!

Ein einzigartiges Zeugnis der vielfältigen, inzwischen fast verschwundenen «Ladies only»-Szene der 1990er-Jahre mit dem reichhaltigen Kulturangebot von und für Lesben. Internationales Zeitgeschehen aus Kunst, Politik, Geschichte, Sport, Alltag, Film, Sex, Nachrichten aus aller Welt, Veranstaltungs-Tipps, u.v.m., stets aus lesbischer und feministischer Perspektive. Ein No-Budget-Projekt, leidenschaftlich idealistisch inmitten des Irrsinns des kommerziellen Medienapparates. Alle Beiträge sind immer noch aktuell. Länge: 101 Minuten. D 2018.

Mahide Lein, 71, feministische Kulturvermittlerin aus Berlin, Gründerin von LÄSBISCH-TV. Mitgründerin des 1. Lesbenzentrums in Frankfurt am Main 1974 produzierte zahlreiche Frauen-Treffs, Events, Festivals mit. **www.Laesbisch-TV.de**

©Susanne Bischoff

Luise F. Pusch. Hindernislauf mit Happy End.

Madeleine Marti

Prof.in Dr. Luise F. Pusch ist wohl die witzigste feministische Wissenschaftlerin deutscher Sprache. Obwohl sie hochqualifiziert war, wurde sie nicht auf einen Lehrstuhl an der Universität berufen. Doch sie hat inner- und ausserhalb der Universitäten eine grosse Wirkung entfaltet: als Miterfinderin der feministischen Linguistin und Glossenschreiberin (Das Deutsche als Männersprache), als Frauenbiografin (Berühmte Frauen Kalender, Wahnsinnsfrauen), als Gründerin des Onlineportals fembio.org und als lesbische Autorin (Sonja).

Basierend auf einem Gespräch mit Luise F. Pusch sowie ihrer langjährigen Partnerin Joey Hoersley hat Madeleine Marti (Kamera: Sabine Wunderlin) ein filmisches Porträt erstellt, das Einblicke in Leben und Werk dieser eindrücklichen Frau gibt.

Länge: 50 Minuten. D 2020

Kontakt: **marti@kopfwerken.ch**

© Sabine Wunderlin

© Sabine Wunderlin

Ilse Kokula. Pionierin der Lesbenforschung.

Madeleine Marti

© Madeleine Marti

Prof.in Dr. Ilse Kokula ist eine Pionierin der Lesbenforschung: Mit grossem Engagement und Ausdauer hat sie über Jahrzehnte hinweg zur Geschichte und Gegenwart lesbischer Frauen geforscht und publiziert, beginnen 1975 mit ihrer Diplomarbeit zur HAW-Frauengruppe und LAZ Berlin. 1985 wurde sie in Utrecht auf eine Gastprofessur berufen, ansonsten forschte sie auf eigene Faust und hielt viele Vorträge im ganzen deutschsprachigen Raum. Zum 75. Geburtstag im Januar 2019 hat die Zürcher Literaturwissenschaftlerin Madeleine Marti dieses filmische Porträt erstellt.

Länge: 30 Minuten. D 2020

Dr. Madeleine Marti, 64 Jahre, Lesbenforscherin, Literaturwissenschaftlerin, Dr. Phil., Jungfilmerin, Mitgründerin Lesbenspaziergänge und L-Wiki.ch, Sappho-Verein

www.kopfwerken.ch und
www.lesbengeschichte.ch/filme
Zürich

40.000 Jahre Frauenkultur und Religionsentwicklung (Filmvortrag)

Amati Holle

Ein Vortrag über die kulturelle und spirituelle Entwicklung von Frauen bis in die heutige Zeit.

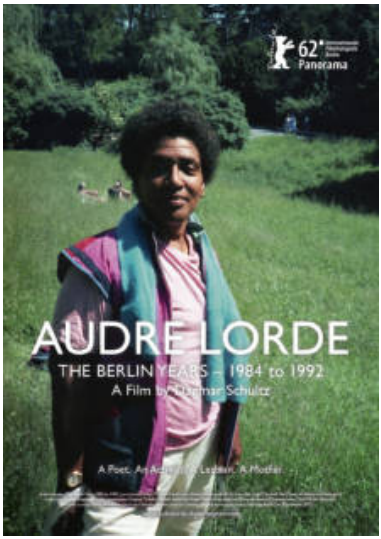
Im Beginn waren das Ei, die Schlange und das Meer. Dann die weiblichen Idole oder Göttinnenfiguren. Bis vor zirka 5000 Jahren, es zu unterschiedlichen Religiösen Strömungen kommt, die eines gemeinsam hatten, die Götter trugen Bart. Als Gott noch eine Frau war und was wir daraus lernen könnten. Eine Würdigung der Frauenkultur.

Länge: 90 Minuten

Amati Holle, Heilpraktikerin, Künstlerin, Autorin

Audre Lorde – The Berlin Years 1984 – 1992

Dagmar Schultz



Poster A2 EARLY 2015 REFERENCE

Audre Lorde, bedeutende afrikanisch-amerikanische Schriftstellerin und Ikone in den Schwarzen und lesbischen feministischen Bewegungen in den USA, kam 1984 aus New York zur deutschsprachigen Veröffentlichung ihrer Werke und als Gastprofessorin an der Freien Universität nach Berlin. In den Jahren 1984 bis 1992 verbrachte sie Wochen und Monate in dieser Stadt.

Immer wieder sprach Audre Lorde von der Bedeutung, Unterschiede zwischen Menschen zu nutzen, Brücken zu bauen, sich der eigenen Macht bewusst zu werden und sie konstruktiv einzusetzen.

«Audre Lorde – Die Berliner Jahre 1984 bis 1992» zeigt, wie Audre Lorde mit dieser Einstellung auf die Communities von weissen und schwarzen Menschen einwirkte und ist ein beeindruckendes Dokument über die Aufenthalte der Schriftstellerin in Deutschland.

Afro-Deutsche folgten Audre Lordes Einladung, einander kennenzulernen, mit Schriften an die Öffentlichkeit zu treten und Netzwerke zu bilden. Gleichzeitig ermutigte Lorde die weiße feministische Bewegung, Privilegien zu erkennen und konstruktiv mit Unterschieden umzugehen.Der Film gibt auch einen Einblick Audre Lordes Kampf mit ihrer Krebserkrankung. 1984 kam sie nach Berlin mit einer Prognose von sechs Monaten Lebenszeit seitens ihrer Ärzte in den USA. In Berlin entdeckte sie biologische Behandlungsmethoden, die dazu beitrugen, ihr Leben um acht Jahre zu verlängern.

Zum ersten Mal erlauben persönliche Video- und Audioaufzeichnungen von Dagmar Schultz einen tiefen Blick in das Leben der privaten Audre Lorde, lassen aber auch Mitstreiter_innen, Studierende und Freund_innen zu Wort kommen. Das außergewöhnliche Porträt wurde im Panorama der Berlinale 2012 uraufgeführt. Länge: 80 Minuten

www.audrelorde-theberlinyears.com

Dr. Dagmar Schultz, von 1991 bis 2004 war Dagmar Schultz Hochschullehrerin an der Alice-Salomon-Hochschule für Sozialarbeit und Sozialpädagogik. Von 1963 bis 1972 studierte und arbeitete sie in den USA und war in der Bürgerrechtsbewegung und Frauenbewegung aktiv. Ihr Studium schloss sie mit einer Dissertation über Arbeiterbildung ab. Von 1973 – 1986 lehrte sie am John-F.-Kennedy Institut für Nordamerikastudien an der Freien Universität Berlin und habilitierte 1989 am Soziologischen Institut der FU. Sie war 1974 Mitgründerin des Feministischen Frauengesundheitszentrum Berlin und des Orlanda Frauenverlags, den sie bis 2001 als Verlegerin leitete. 2012 hatte ihr Film «Audre Lorde – The Berlin Years 1984 to 1992» Weltpremiere auf der Berlinale. Sie ist Koproduzentin des Films «Hoffnung im Herz. Mündliche Poesie – Ayim».

www.berlin-in-bewegung.de/aktivist-innen/dagmar-schultz

Anzeige

ARLETA

Frauenpension Arleta
Inh. Doris Möglich
Am Nordberg 7
38644 Goslar
Tel. 05321/25323
www.frauenpension-arleta.de
Bankverbindung:
Sparkasse Goslar/Harz
NEU! IBAN: DE22 2595 0130 0013 0005 26
BIC: NOLADE21HIK
Steuer-Nr.: 2113002056

Rafiki

Wanuri Kahiu

«Gute kenianische Mädchen werden gute kenianische Ehefrauen» – Kena lernt schon früh, was von Mädchen und Frauen in ihrem Heimatland erwartet wird: Artig sein und sich dem Willen der Männer fügen. So wird auch ihre alleinerziehende Mutter dafür verantwortlich gemacht, dass ihr Mann sie für eine jüngere Frau verlassen hat.

Doch die selbstbewusste Kena lässt sich nicht vorschreiben, wie sie zu leben hat. So freundet sie sich auch mit der hübschen Ziki an, obwohl ihre Väter politische Konkurrenten sind.
Doch die selbstbewusste Kena lässt sich nicht vorschreiben, wie sie zu leben hat. So freundet sie sich auch mit der hübschen Ziki an, obwohl ihre Väter politische Konkurrenten sind. Das Gerede im Viertel ist den Mädchen zunächst ziemlich egal. Doch als sich Kena und Ziki ineinander verlieben, müssen sie sich entscheiden: zwischen der vermeintlichen Sicherheit, ihre Liebe zu verbergen, und der Chance auf ihr gemeinsames Glück.

RAFIKI – der Titel bedeutet auf Suaheli «Freund(in)» – ist der erste kenianische Film, der bei den Filmfestspielen in Cannes gezeigt wurde. In Kenia selbst, wo Homosexualität noch immer unter Strafe steht, wurde der Film zunächst mit einem Aufführungsverbot belegt, das erst nach einer Klage der Regisseurin gelockert wurde. Basierend auf der preisgekrönten Kurzgeschichte «Jambula Tree» (2008) der ugandischen Autorin **Monica Arac de Nyeko**, erzählt RAFIKI von einer afrikanischen Jugend, die entschlossen gegen Homophobie, religiöse Dogmen und die Strenge der Eltern aufbegehrt. Ein mitreißender Film, der vor Freiheitsliebe und Lebensfreude in strahlenden Farben leuchtet.

Länge: 80 Minuten

«40 + 2. Vier Jahrzehnte Lesbenfrühlingstreffen»

Kathrin Schultz

2014 wurde das Lesbenfrühlingstreffen 40 (plus zwei) Jahre alt! Deshalb entstand eine nichtkommerzielle Film-Dokumentation von Steffi Wiegand und Kathrin Schultz. Aber wieso überhaupt «40 + 2»? Diese Frage, unter anderem, soll unser Dokumentarfilm klären. Darin gibt es drei Teile: Geschichte, Organisation und Zukunft. Ein erster Eindruck ist in unserem Trailer zu sehen.

Kathrin Schultz, ehrenamtliche Berufslesbe* aus Berlin, 42 Jahre alt, Sozialpädagogin, wohnt in Berlin, Hauptberuf: Wohnungslosenhilfe für Queers, nichtkommerzielle Filmemacherin seit 1998.

Länge: 110 Minuten

Von heute an!

- Anke Schäfer, die Frauenbewegung und die Lesben

Engagiert als Bücherfrau, Verlegerin und Aktivistin gründet sie Gruppen, Projekte, feministische Betriebe. Sie bringt die erste deutschsprachige Frauenliteraturkritik auf den Weg («Virginia») und gestaltet viele Jahre lang den szenebekannten Lesbenkalender. Sie ist Gründerin des Wiesbadener Frauenbuchladens, und sie agiert als Netzwerkerin auf internationalen feministischen Buchmessen. Vorausschauend gibt sie den Anstoß für ein deutschlandweites Netzwerk für ältere Lesben (Safia e.V.). Im Jahr 2000 erhält sie das Bundesverdienstkreuz für ihr frauen- und lesbenpolitisches Engagement.

Länge: 70 Minuten

Regie: Uli Bez, Kamera: Meike Birck, BRD 2007

Wenn sich mehr als 10 Frauen anmelden, gibt es eine Woche nach dem LFT die Möglichkeit zum Zoomaustausch: **ulrike@bezmedien.com**

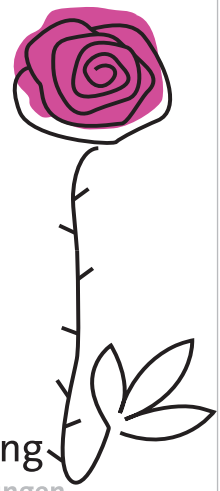
Uli Bez (geb. 1957), lebt und arbeitet als lesbisch-feministische Filmemacherin in München. Ihre Themen sind: Aufbruch Ausbruch, Transformation, Gemeinschaft, Lesbisches Leben, Demokratie und Teilhabe. Ihr bekanntester Film ist «Töchter des Aufbruchs».

30 Jahre hms

Wer Gesellschaft verändern will braucht einen langen Atem...

Wir wollen gesellschaftliche Haltungen nachhaltig verändern. Deshalb fördern wir seit 30 Jahren **kleine und große lgbti+ Initiativen in Stadt und Land**.

Unterstützt die **hms** dabei durch eine Spende oder eine Zustiftung. Informiert Euch über uns. Nachhaltigkeit und Transparenz prägen nicht nur unsere Förderarbeit, sondern auch unsere Anlagestrategien.



www.hms-stiftung.de
Spendenkonto: GLS Frankfurt
DE 39 4306 0967 8010 5290 00

hms Hannchen-Mehrzweck-Stiftung
schwul-lesbische Stiftung für queere Bewegungen

Anzeigen

WomenFairTravel

Reisen für Frauen mit Weltblick
Über 200 Reisetermine weltweit
www.womenfairtravel.com

Crellestr. 19 · 10827 Berlin
Fon +49 30 **2000 52030**
info@womenfairtravel.com

Unser Live-Studio in Bremen

Unser Streamingpartner und Ticket-shop kommt aus Oldenburg

DJane Eléni lädt am Samstagabend zur Party ein und spielt eure Musikwünsche, aus denen sie einen tanzbaren Mix voller Le(s)benLust zaubert. Ihr bestimmt eure Disco!

DJane Eléni ist Veranstalterin und Resident von «DJane's Delight», dem großen Frauenfest in München und jährlich auf dem lesbischen Angertor-Straßenfest sowie auf den Partys des CSD Münchens dabei.

Sie engagiert sich stark ehrenamtlich für die lesbische Szene und Sichtbarkeit. Egal wo sie mitorganisiert oder auflegt, berührt und begeistert sie das Publikum.

©Astrid Kühle

Wir freuen uns auf DJane Elénis Mix und ihr Motto: «Wenn euch mein Sound zum Fliegen bringt, euer Kreischen die Musik übertönt und ihr verschwitzt und lächelnd nachhause geht, dann bin ich dort, wo ich sein will...»

Bitte sendet mehrere Musikwünsche aus PopClassix, Charts, BalkanBeats und Clubsounds, aus denen die geeignetsten Stücke für die Party ausgewählt werden können, bis zum 7. Mai 2021 an die E-Mail-Adresse:
eleni@frauenfest-muenchen.de

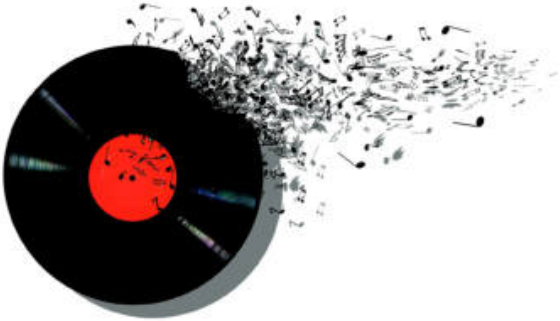
Die Disco wird von der Orga des LFT2021 Bremen digital und nur einmalig eingestreamt.

Links:
www.frauenfest-muenchen.de
Facebook:
Frauenfest.Muenchen
DJane Eleni

DJ Alister

All the way from the US bringing you a sexy eclectic mix from Soul, R and B, Dance, and Women Rock right to your own personal dance floor. Alister comes from deep routes of the North American club scene and has long fought and hard for equality within our community.

Join her and dance the night away!



Auszug aus Claire Waldoff:

Ich will aber gerade vom Leben singen...

Von und mit Sigrid Grajek

CLAIRE WALDOFF war ab 1907 bis 1935 die Königin des Kabaretts – nicht nur in Berlin.

Mit ihrer Liebsten Olga von Roeder lebte sie 40 Jahre zusammen und war schon eine «neue Frau» bevor sich der Begriff prägte. Die Lieder, die sie sang, wurden Gassenhauer. Die Nazis gängelten sie, nach dem Krieg konnte sie nicht an ihre Erfolge anknüpfen und 1957 starb sie völlig verarmt.

Sigrid Grajek schlüpft in ihre Rolle und streamt Auszüge aus der musikalischen Biografie Claire Waldoff: Ich will aber gerade vom Leben singen...

© Guido Hartmann

Sigrid Grajek, lesbische Schauspielerin und Kabarettistin aus Berlin mit einem besonderen Faible für die 1920er-Jahre.

Am Piano: **Stefanie Rediske**

www.sigridgrajek.de

Russische Liedermacherin & Autorin

Satirische, lyrische, politische & Liebes-Lieder

Olga Krause

©Elis Kampincki

Die Legende des Undergrounds von St. Petersburg ist seit Kinderzeiten Dichterin & Liedermacherin und mit vielseitigem Repertoire seit 1985 auf den Bühnen. Sie veröffentlichte 5 Bücher.

Ihr Programm ist eine poetische Offenbarung im Stil eines Theaters. Erfolgreiche Konzerte in Russland, Ukraine, Weißrussland, Kasachstan und Deutschland.

In den 80ern organisierte Olga Krause in Leningrad den «Club of Independent Women», der sich um die Unterstützung von Lesben und alleinstehenden Müttern engagierte und ist 1991 Mitgründerin der ersten LGBT-Vereinigung «Krylya».

Seit 2011 lebt **Olga Krause** in der Ukraine.

«Als Kind habe ich mich in Mädchen verliebt und sie dazu gebracht, sich in mich zu verlieben - meine Gitarre war die Hauptattraktion.»
www.olgakrause.com

Anzeige

Die Flying Lesbians LP
von 1975 als CD
zu bestellen für 9,- €
incl. Versand bei
c.rentms@gmx.de

Shishani
Singer, Songwriter, Storyteller from Namibia-Amsterdam

Line-up:
Shishani – voc, guit
Jaimie van Hek – bass

Shishani means 'crown' in one of Namibia*s native languages. She is an exceptional talent whose music transcends genres and cultures and loved for her soothing and powerful voice; a voice that shoots straight to the heart and is touching on sore points through her statements and lyrics.

During her career, Shishani has received multiple awards and nominations and has toured internationally. Her roots are Namibian and Belgian and grew up mainly in the Netherlands.

© Paolo Schneider

Through her work, these worlds come together. Her vocal sound has both a mystical lightness and the power to pierce the soul with the spirit of an activist that runs through her lyrics.

She has performed all over this planet. Her unique all-female group Miss Catharsis centralize women of colour. With Namibian Tales she's delving into the musical heritage of Namibia and combines with Shakuar live electronica with traditional instruments and enchanting voices, exploring artistic and spiritual expressions.

Besides her own projects she has done many interdisciplinary projects with dancers, poets, film-makers and multi-media artists, ranging from (theme) songs to experimental soundscapes.
www.shishani.nl/

Aus Neapel speziell für das LFT2021!
From Naples specially for LFT2021!

Mujeres Creando

Mujeres Creando ist eine Frauenband aus Neapel. Ihr Stil sind ihre Klangexperimente, wo der rote Faden aus der Zusammensetzung der Instrumente hörbar ist: Geige, Handorgel, Gitarre cross-over, Perkussion und loop station.

Sie entstand 2010 mit drei Musikerinnen: Gitarristin Anna Claudia Postiglione, Geigerin Igea Montemurro und Akkordeonspielerin Giordana Curati, die sich mit verschiedenen Liedern und Kompositionen vergnügen. Nach einer Weile widmen sie sich Eigenkompositionen. Das Experiment scheint zu gelingen, die ersten Stücke wecken Interesse, und einige werden als Musik für Dokumentarfilme und Theaterstücke verwendet. Die Motivation wächst und weckt das Interesse einer der interessantesten jungen neapolitanischen Stimmen, Assia Fiorello, die bald ins Boot einsteigt. Und im Jahr 2011 entscheiden die vier Frauen, eine Band zu gründen: le Mujeres Creando.

Der Name ist von einem südamerikanischen Feministinnenkollektiv übernommen und bedeutet auf Deutsch «Frauen, die kreieren»: die Beziehung ganz klar zur Kreativität und zu der grossen Kraft von Frauen, wenn sie sich für ein gemeinsames Projekt zusammentun. Zwei Elemente, die zusammen mit dem mediterranen Aspekt der spanischen Sprache den künstlerischen und konzeptuellen Aspekt des Projekts wiedergeben.Mit Stimme, Gitarre, Akkordeon und Geige arbeitet die Gruppe an Cover-Versionen, die den Musikerinnen am Herzen liegen, aber vor allem an unveröffentlichten eigenen Stücken, von denen «Tangorà», «Once more», «L'idea», «Ex Valzer» und «Le Stelle sono rare» in ein Theaterstück eingefügt werden, das die Gruppe auf regionalem Territorium spielt. Die Sichtbarkeit wächst, die Zustimmung, die Kritik, fördern und bestimmen immer mehr ihr Projekt.

2014 werden die Mujeres Creando nach Marsala in Sizilien zum 8. März eingeladen, dafür entsteht der neue Song «A women's day». Bei dieser Gelegenheit kommt eine neue Musikerin dazu: Marisa Cataldo, Perkussion und Schlagzeug, Multitalent.

Von diesem Moment an ist die Band an verschiedenen künstlerischen und kulturellen Events in Italien präsent und natürlich an der Arbeit an neuen Stücken, es entstehen «La Cruna di un ago», «Mani fredde», «Je parl'e te» und «Per sempre e ancora».

2018 erscheint die CD «Le Stelle sono rare». Im selben Jahr kommt auch Agnese Mari am Bass neu zur Band. Mujeres Creando gewinnt den Premio Web Social 2018 von der Associazione Voci per la Libertà und Amnesty International Italien. Dank dieses Preises können Mujeres Creando 2019 durch Italien touren.

Assia Fiorello hat zudem mit anderen MusikerInnen das Stück «io sono te» mit Frauen aus einem neapolitanischen Gefängnis gemacht, Anna Claudia Postiglione ist auch unterwegs mit ihrem kreativ-techno Projekt «La Claud».

Die **Mujeres Creando** waren seit 2019 fest im Programm des LFT2021 auch als ihr erster Auftritt in Deutschland geplant. Das Konzert kann jetzt leider nur virtuell stattfinden.

Im Anschluss Q&A mit Regula Wagner (Italienisch-Deutsch).

Weitere Infos und Musikvideos: **www.mujerescreando.it**

© Mujeres Creando

Killjoy – Performance von Oxana Chi

Femmage an das lesbische Künstlerinnen-Paar Claude Cahun & Marcel Moore

Claude & Marcel haben in den 20er-Jahren im Bereich Fotografie in Frankreich sehr aktiv die surrealistische Kunstszene mitgeprägt. Ihre Geschichte wird verwoben mit zeitgenössischen Eindrücken des in New York und Berlin lebenden Künstlerinnen-Paar Oxana Chi & Layla Zami. Die Zeiten schmelzen. 1920–2021: lesbische Sichtbarkeit bleibt, lesbische Widerstände und lesbischer Stolz werden in dieser Lecture-Performance widergespiegelt und gefeiert.

Oxana Chi ist international anerkannte Tänzerin, Choreographin, Filmemacherin, Schriftstellerin, Trendsetterin, seit 2018 Kuratorin für Tanz im «International Human Right Festival New York» und wurde vom Tanz-Online Magazin The Dance Enthusiast's A-Z of «People who Power the Dance World» ausgezeichnet. **www.oxanachi.de**

Dr. Layla Zami ist interdisziplinäre Künstlerin, Akademikerin aus Paris und Assistent Professorin am Pratt Institut in New York. Sie studierte klassisches Saxophon am «Le Conservatoire» Le Mans in Frankreich und ist seit 2010 Resident Künstlerin mit Oxana Chi Dance & Arts.
www.laylazami.net

Line-up:
Oxana Chi – Choreographie, Tanz, Sound
Layla Zami – Gedicht, Komposition, Saxophon
Kostüm: Janine Bredow, David Laugomer, Oxana Chi

©Toni Witzel

Rag Doll

Welcome to the Roaring Twenties

Line-up: Käthe von T. –Vocal
Tanja Becker – Posaune, Vocal
Amy Protscher – Piano, Percussion, Vocals

Mit von der Partie ist Tanja Becker, deren furiose Virtuosität an der Posaune die Besetzung des klassischen Bessie-Smith-Trios vervollständigt. Zusammen entführen die drei Berliner Musikerinnen ihr Publikum mit Haut und Haar und Herz und nehmen es mit auf eine Reise in das goldene Zeitalter von Ragtime, Boogie Woogie, Harlem Stride und Barrelhouse. Der Funke springt sofort über, und sie verwandeln jede Bühne in einen großartigen, alten Juke Joint im amerikanischen Süden der 1920er.
www.ragdollmusic.de

Als Rag Doll sich 2012 gründet, sind sich Sängerin Käthe von T. und Pianistin Amy Protscher einig: Bessie Smith ist schuld daran, dass sie sich mit Rag Doll den 1920er-Jahren und ihrer Musik verschrieben haben. Vom emotionalen Überschwang und dem derben, aber ehrlichen Humor «der Kaiserin des Blues» Bessie Smith und ihren Zeitgenossinnen von Ma Rainey und Ethel Waters bis Alberta Hunter lassen sich die Berliner Musikerinnen immer wieder gern in dieses goldene Musikzeitalter und seine Geschichte(n) entführen.

©Uwe Arens

Rosemary Schonfeld

Aus Devon, England, für das LFT2021!

From Devon specially for LFT2021!

Rosemary was one half of OVA, the lesbian duo who toured Germany, Scandinavia and the US many times throughout the 1980s. She is a professional musician and composer now based in Devon. She has recorded and produced/co-produced six albums, co-run a recording studio, and devised a teaching package for percussionists called Drumātrix.

She ran many percussion workshops for women in Germany in the 1990s. She is currently working on a rock opera. She also published an illustrated book of Nonsense Poetry, «Standing on Your Head», as well as writing «Finding Relly - My Family the Holocaust and me» published in 2018.

www.rosemary-schonfeld.co.uk/

© Rosemary Schonfeld

© Jana Runnals, Rosemary Schonfeld

Zuckerklub
Indie Pop & Rock

Line-up:
Marlen Pelny – Voc – Drums – Git
Chio – Voc – Git
Nina Kränsel – Bass

Poetisch wie die 90ies, indierockig wie die 2000er, überlebenswillig wie die 2010er, um nun, 2020 endlich zum Klassiker des Deutschpops zu erwachsen.

Seit 2005 gibt es Zuckerklub, immer noch genauso und doch immer wieder anders – im Indie angefangen und aufgewachsen, zum großen Pop hin weiterentwickelt und finally angekommen in einer Poesie, die abgeklärte Erfahrung und Coming of Age-Rebellion mit Konsumkritik und Liebe verbindet. Ironie und Selbstkritik, Spaß und Wortwitz sind hier am Start und nichts ist so einfach und romantisch, wie es sich womöglich zuerst anhört. 3 Alben und 1 EP sind bisher erschienen.

Die feingeklöppelte Zuckerklub-Lyrik passt auch jetzt nur zu gut zu unseren Corona-Sehnsüchten, die uns in ewig-bittersüßen Erinnerungen an ein ausgelassenes Miteinander schwelgen lassen. Das musikalische Road Movie malt gekonnt Szenen aus dem Jetzt und aus der eigenen Vergangenheit – Zuckerklub können wie kaum eine andere Band Bilder schaffen, die schwer wie ein Polaroid in der Hand liegen und bei denen man sich beim Betrachten fragt: «Bist du noch genauso wie damals?»

© Ella Vickers

www.zuckerklub.net/
www.instagram.com/zuckerklub/
www.facebook.com/zuckerklub

Ange Hehsling

1959
in Raesfeld-Erle geboren
Oecotrophologin, Steuerfachangestellte und Diätetische Fachkraft DGE – und viele Jahre in diesen Berufen tätig, aktuell im Unruhezustand

seit 1994
bildhauerische Arbeiten – Holz, zudem Gouache-Malerei und Fotoarbeiten

2000 – 2001
Projektentwicklung «DAS TAT Lesbian Art» mit Rike vom Bruck und Franziska Ulbricht

2001 – bis heute
Periodische enge Zusammenarbeit mit Leo Tesch «DAS TAT Lesbian Art», zur Entwicklung und Umsetzung von Kunstausstellungen auf dem LFT

Katalog
«DAS TAT Lesbian Art 2002 – zur Kunstausstellung des LFTs Hannover 2002»

Gruppenausstellungen zum LFT
u.a. in Rostock 2001, Hannover 2002, München 2003, Gießen 2004, Leipzig 2006, Köln 2009, Rostock 2011, München 2013, Berlin 2014 und Göttingen 2018

www.lft2021.de/kunst

© Ange Hehsling

Barbara Guth

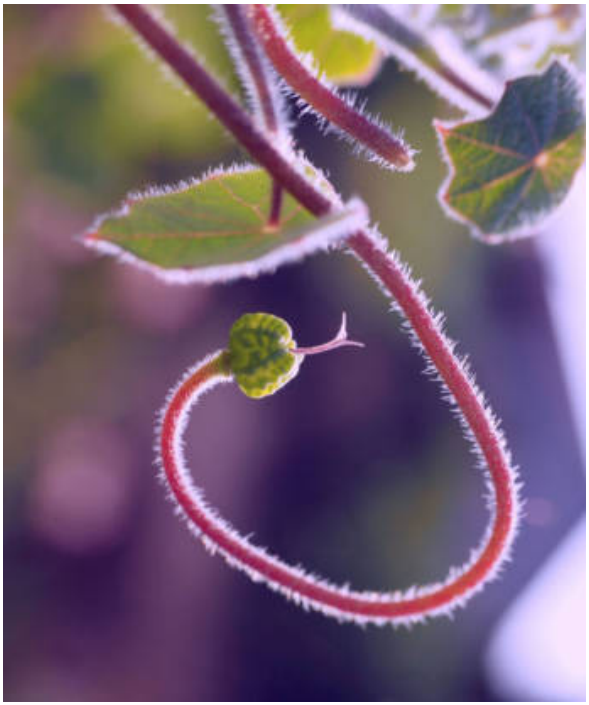
1971
St. Gallen/Schweiz

Beruflich
Übersetzung (En/Fr/It) / Lektorat / Korrektorat (D/Fr/It) / Text

Kreativ
Fotografie
Erzählungen der Natur

Wort- und Fotoarbeit
2018 Trauerbüchlein: «ich muss die Farben sehn»

www.wort-los.com



© Barbara Guth

Susanne Ludwiga Mayer

LUDWIGA° Farbcoaching
Dipl. Sozialpädagogin – Künstlerin – Farbcoach
Diplomarbeit: «Möglichkeiten zur Entwicklung von Lebensperspektiven auf der nonverbalen Ebene unter Einsatz des Mediums Foto» – Fotografie und Vergrößerungstechniken

Ausbildung & Praxis zur Farbberaterin nach Farben fühlen® bei Dipl.-Päd. Rita E. Münsterkötter, Hamburg. Ausbildung und Praxis zur Medialen Beraterin «Kontakt zu den Engelwelten» bei HP Kirstin Buchmann, Köln

Berufliche Tätigkeiten in Betreuung, Bildung & Beratung, Coaching & Persönlichkeitsentwicklung. Selbstständigkeit seit 2011.

© Ludwiga Mayer

Geschäftsphilosophie
LUDWIGA° Farbcoaching
ist geleitet von Bildern, welche uns in unserer individuellen Gesundheit und persönlichem Wohlbefinden zeigen.

Susanne Ludwiga Mayer
Postfach 180177-10205 Berlin,
Tel. 030 544 87 331
www.ludwiga-farbcoaching.de

Milistu

Über die Skulpturen
Die Materialien meiner in der Kunstausstellung gezeigten Skulpturen sind überwiegend aus Zellulose, Ton, Wurzelholz und Rinde. Die Oberfläche gestalte ich mit Öl, Acryl und Schellack.

Seit November 2020 gibt's auch einen Blog «alles mit Kunst» und zwar unter **www.art-milistu.de**

Ihr findet dort Gedanken, Fotografien, aber auch Songs und vertonte Gedichte von mir, in deutscher und französischer Sprache, die ihr euch gerne runterladen könnt.

© Milistu

Sandra Rummler

1976 in Berlin geboren

Veröffentlichungen, u. a.
RENATE (Comicanthologie/Berlin)
Zitty (Berliner Stadtmagazin)

Sammelausstellungen, u.a.
Raum für drastische Maßnahmen (Berlin)
Kulturbunker (Bremen)
Trafo Gallery (Prag)

Projekte, u. a.
Wandgestaltung im SO36 (Berlin-Kreuzberg) mit Nele Konopka und Selina Bierschenk zum Thema Gentrifizierung (2019)
Zwischen 2009–2019 Teilnehmerin und später Mitorganisatorin der Female Jam in Berlin.
Seit 2010 ehrenamtliche Mitarbeit in der Comicbibliothek RENATE in Berlin

www.sandrarummler.de

© Sandra Rummler

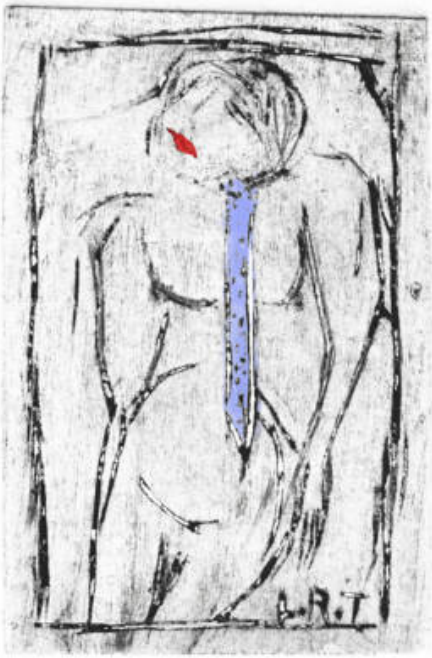
L.R: Tesch

L.R. Tesch
1956
in Berlin geboren, gelernte Fernmeldemechanikerin, Diplomkulturwissenschaftlerin, Zusatzausbildung Multimedia für Akademikerinnen

Mehr Informationen: Siehe Künstlerinnen LFT Bremen 2021 oder **www.art-l-tesch.de**

Seit 2001
mit Ange Hehsling Unterstützerin + Mitorganisatorin der Kunstausstellungen auf den LFTs

©Anke Illing



© Tesch

Anna Siotto
Allen meinen Entwürfen liegt meine Philosophie im Umgang mit den Hölzern zugrunde. Ich möchte die gewachsene Farbe und Form des Holzes sichtbar machen und zum Strahlen bringen. Ich verwende ausschließlich einheimische Hölzer, überwiegend solche, die als «fehlerhaft» angesehen werden. Die Wertschätzung dieser gewachsenen Einzigartigkeit verleiht jeder meiner Kreationen ihre besondere Schönheit und Eigenheit.

Der Begriff «Sargmöbel» entstand aus dem Wunsch, Alternativen zu den herkömmlichen Särgen zu entwickeln. Jetzt, im Leben, ein schönes Möbelstück genießen, dass irgendwann dann für die letzte Reise mit ein paar einfachen Handgriffen zum Sarg wird. **www.annasiotto.com**

DIE BARKE – seit 1999: Bestattung nicht nur in Frauenhänden, sondern von Anfang an in wundervoll wirksam wärmenden Lesbenhänden – das macht den Unterschied!

Dieses Lesbenwirken stellen wir seit vielen Jahren Menschen aller Geschlechter zur Verfügung, in der bewussten Wertschätzung und auf der Grundlage unserer Frauenkörper-Weisheit. Wir kommen jederzeit überall hin und bestatten und begleiten nicht nur eure Liebsten, Gefährtinnen und Freundinnen, sondern auch eure Eltern, Großeltern und andere, die mit euch verbunden sind.

Im Sommer 2021 wird das BARKE-Buch erscheinen: «Vom Leben getragen – für eine lebendige Bestattungskultur», von Ajana Holz, Mabuse-Verlag. **www.die-barke.de**

Dagmar Schultz (Hg.): «Macht und Sinnlichkeit». Ausgewählte Texte von Audre Lorde und Adrienne Rich, Berlin: Orlanda Frauenverlag, 1993: Lesbisch-feministische Klassikerin und bis heute inspirierend: Aufsätze und Gedichte zu Feminismus und Bewegung, zu Heterosexismus, Antisemitismus und Rassismus, zu Beziehungen zwischen FrauenLesben, persönlichen Erfahrungen und feministischen Visionen. Zitat: fembooks

Dagmar Schultz bietet 30 Exemplare von «Macht und Sinnlichkeit» aus ihrem Bestand zum Preis von 12 € inkl. Versand an. Der Erlös geht als Spende ans LFT2021.

Bitte überweist den Betrag auf das Konto des LFT2021 mit Namen, Adresse und Buchspende «Macht und Sinnlichkeit». Dann bekommt ihr das Buch zugeschickt.

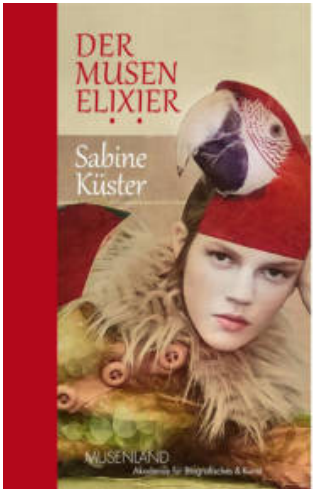
Die Krake ist ein feministisches Untergrund-Magazin mit vielen Bildern und viel Humor. Ihr Thema ist die Beziehungsgestaltung abseits der gewohnten Pfade, wie z.B. wunderliche Einzelgänger!nnen Kuschelmonster,Polyamante, Komunard!nnen, leidenschaftliche WG-Bewohnende, Verehrer!nnen der Besonderen Freund!innenschaft und alle anderen, die beziehungstechnisch aus dem Rahmen fallen. Der Schwerpunkt der Auswahl liegt – bedingt durch die persönlichen Vorlieben der Redaktion – auf dem Liebesleben der Lesben. Entdecke die Welt mit allen acht Armen! Lies DIE KRAKE!

die den wind sieht – duftende erlebnisse | elfi asendorf

Mit eigenen Duftkompositionen aus 100% naturreinen ätherischen Ölen zu vielen verschiedenen Themen. Eine Fülle an olfaktorischen Genüssen zum Inspirieren, Wohlfühlen und Schützen.

Bei Fragen zu den Düften melde dich gerne telefonisch oder schreibe mir eine E-Mail.

die den wind sieht | Elfi Asendorf in 27330 Asendorf |
Tel. 04253/7419346 | **www.die-den-wind-sieht.de/**



Die MUSENLAND Akademie für Biografisches & Kunst ist Heimat, Plattform und Vision der Künstlerin und Autorin Sabine Küster und ihrer jeweiligen Mitspieler*innen. Im Mittelpunkt der Arbeit steht die performative Erforschung weiblich-feministisch-queerer Kunst und ihrer Künstler*innen mittels Text, Performance und Intervention. Die MUSENLAND Akademie für Biografisches & Kunst ist auch Herausgeberin der dazu gehörigen Publikationen. Im April frisch erschienen: «Der Musen Elixier» von Sabine Küster – Episodenroman & biografisches Arbeitsbuch in einem.

Für die Besucher*innen des LFT gibt es das Buch zum Sonderpreis von 20 € (bei der Bestellung bitte LFT2021 ins Kommentarfeld schreiben).
www.musenland.de/shop/

Frauen im Freien
gibt meiner Leidenschaft für Wald, Wildnis und Weiblichkeit ein Zuhause. Die Naturseminare und Visionssuchen eröffnen Räume, sich im Frauenkreis mit der Kraft und Weisheit der äußeren und inneren Wildnis zu verbinden. Mit nachhaltigen Textilien – bedruckt mit wild-weiblichen Motiven – kann eine diese Verbindung in ihren Alltag tragen.

Neu sind meine handgeschnitzten Löffel und Tassen, Unikate aus frischem Holz, das ich nach Stürmen oder Schnittmassnahmen in heimischen Wäldern und Streuobstwiesen finde.

www.frauen-im-freien.de/shop/

Bei Green-Rabbit-Design
erwarten euch Gürteltaschen, Portemonnaies, Kulturbeutel und mehr aus LKW-Planen. Die Upcycling-Unikate werden aus gebrauchten Materialien ausschließlich in Berlin handgefertigt – nachhaltig, unverwüstlich, fair und vegan.

Alle Motive und Schnitte sind bei Green-Rabbit-Design von der Gründerin Astrid Zink selbst entworfen. Teilweise fließen konkrete Wünsche in den Herstellungsprozess mit ein, um individuelle Produkte zu gestalten. Jedes Stück ist ein robustes und langlebiges Unikat!
www.green-rabbit-design.de

Krampfader

Liebe Lesben und liebe Lesben* – seit 1986 schreiben, kleben, tippen und digitalisieren wir, die Redaktion, die feministische Zeitschrift K(r)ampfader. Manche von uns sind neu – andere seit mehr als 30 Jahren dabei. Was uns hält? Unsere Leser*innen, Abonnent*innen und unser Engagement in unterschiedlichen feministischen Zusammenhängen.

www.feminismus-zeitung.de/

Und so produzieren wir jedes Quartal eine neue Ausgabe: autonom – antifaschistisch – antirassistisch – lesbisch.

Auf unserer Homepage gibt es Leseproben – und – ein kleiner Tipp: Die Krampfader lässt sich auch online im Abo (schon für 20 € im Jahr) bestellen.

Eure Krampfaderredaktion

Die LGB Alliance Deutschland ist eine kürzlich gegründete Verbindung von Lesben, Schwulen und Bisexuellen, inspiriert und unterstützt von der LGB ALLIANCE UK. Wir wollen eine alternative Perspektive zu den etablierten LSBTIQA+-Organisationen anbieten. Uns ist wichtig, die Vielfalt von Lebensentwürfen zu erhalten und lesbische Sichtbarkeit zu stärken durch Schutz bzw. Förderung geschlechtsspezifischer Angebote und Projekte.

Aktuell findet ihr uns auf Twitter (**https://twitter.com/LGBAlliance_DE**) und Facebook, **https://www.facebook.com/LGBAllianceDeutschland**.

LUDWIGA° Farbcoaching ist geleitet von Bildern, welche uns in unserer individuellen Gesundheit und persönlichem Wohlbefinden zeigen.

Auf dem LFT2021-Ständemarkt biete ich mediale Farben-Beratung in Zusammenarbeit mit der geistigen Welt Engeln) sowie Farbfotografien und Postkarten an.

Hier erhältst du nähere Informationen dazu:

www.ludwiga-farbcoaching.de/

Sende mir eine E-Mail oder rufe an, wenn du dich für eine Leistung interessierst.

Post Trans ist ein Projekt, welches von Ellie und Nele, zwei Detrans Frauen aus Belgien und Deutschland, ins Leben gerufen wurde. Ihr Ziel ist es, Sichtbarkeit und Ressourcen zum Thema Detransition zu schaffen.

Zu diesem Zweck haben sie eine Broschüre Zu diesem Zweck haben sie eine Broschüre kreiert, die Informationen, Ratschläge und Erfahrungen von Detrans-Personen bereitstellt. Das Projekt ist auf allen sozialen Medien und auf **www.post-trans.com** zu finden.

Querverlag. Der einzige lesbisch-schwule Buchverlag – seit 26 Jahren

Unsere feministischen Klassiker: «In Bewegung bleiben – 100 Jahre Politik, Kultur und Geschichte von Lesben», «Lesben raus!» und «Feministisch streiten» sollte jede Lesbe gelesen haben!

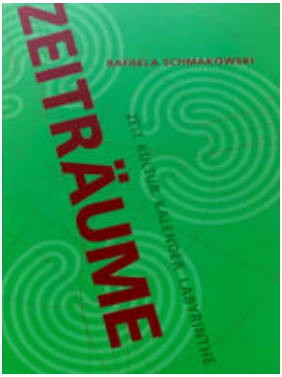
Unsere aktuellen Empfehlungen: «Lesbisch, feministisch, sichtbar – Role Models aus dem deutschsprachigen Raum» von Susanne Kalka und Helene Traxler; «Für ihr Land», ein historischer Irlandroman von Helmi Schausberger, und «Rihanas Rache», ein Kriminalroman von Sonja Steinert. Und aus dem Jahre 1901 wiederentdeckt und wiederaufgelegt: «Sind es Frauen?» von Aimée Duc.

www.querverlag.de

Im Kulturzentrum für Frauen SARAH e.V. in Stuttgart werden Lesungen, Vorträge, Workshops, Konzerte, Kurse, Vernissagen und Filmabende organisiert. Etliche Gruppen treffen sich dort.

Im Café gibt es Getränke und in der Frauenbücherei kann geschmökert werden. **www.das-sarah.de**

Rafaela Schmakowski: Zeiträume:
Wenn Gestirne beobachtet und ihre Zyklen aufgezeichnet werden, werden nicht nur ihre harmonischen Zyklen sichtbar, sondern in den Zeiträumen zwischen bestimmten Himmelsereignissen entstehen Zwischenräume der Zeit. In diesen können wir etwas entwickeln, das über das Zählen und Aufzeichnen weit hinausgeht: Kultur.



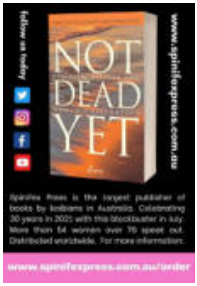
In unbegrenzten Zeiträumen sind wir hoffnungslos verloren, wir schwimmen im Nichts.

Erst in begrenzten Zwischenzeiten können wir im Hinblick auf ein Himmelsereignis etwas Festliches gestalten, ob es nun der Vollmond zu einer Tagundnachtgleiche ist oder der Neumond zur Wintersonnenwende, das spielt kulturell nur thematisch eine Rolle.
www.rafaela-schmakowski.de

Sexclusivitäten – Europas ältester feministischer Sexshop von Sexpertin Dr. Laura Méritt – präsentiert Sextoys und Cliteratur aus lesbischen fairen Manufakturen.
Lasst euch kompetent beraten und genießt dedicated delicious dyke energy... **www.sexclusivitaeten.de**

Silverweed Schmuck ist inspiriert von der Natur und von der Kunst der alten matriarchalen Kulturen Europas. Die Schmuckstücke wirken wie aus einem alten Schatz geborgen. Sie verbinden die Trägerin mit einer zeitlosen Tradition starker Frauen und Göttinnen...

Ausserdem: Goldschmiedekurse für Frauen in heller, freundlicher Goldschmiede in Ökohaus am Stadtrand von Berlin. Individueller Unterricht in entspannter Atmosphäre. Spaß beim Lernen und ein Schmuckstück aus eigener Hand. **www.silverweedfrauenschmuck.de**



30 Jahre **Spinifex Press** in 2021!

Spinifex Press, the largest publisher of books by Lesbians in Australia: Celebrating 30 years of feminist publishing in 2021!

www.spinifexpress.com.au/

Traude Bührmann: Durch ein halbes Jahrhundert herstorisch geprägter Orte führt die Autorin in diesem FotoTextBuch. Orte, die sie als Hippie, Dichterin, Fotografin, Journalistin, als lesbisch-feministische Aktivistin durchquert und manche mitgestaltet hat. Sie laden ein zu Einblicken in Stationen dieser Reisen rund um den Globus, den Blick besonders auf Regionen und Räume gerichtet, in denen Frauen sich bewegen, in denen sie wirken.

Näheres zu diesem FotoTextBuch und den gleichzeitig erschienenen retrospektiven Kurzgeschichten reisefertig sowie zu meinen antiquarischen Büchern unter: literaturport.de.

Wenn du eines der Bücher bestellen möchtest, schreibe mir eine E-Mail: **t_buehrmann@web.de**

Traumrauch: Seit über 20 Jahren vertreiben wir von Traumrauch feines Räucherwerk – 100% natürliche Rohstoffe aus verschiedenen Kulturen und von uns hergestellte Mischungen nach alten Rezepturen oder eigener Inspiration.

Viele unserer Rohstoffe beziehen wir direkt von kleinen Betrieben aus den jeweiligen Herkunftsländern. Dazu bieten wir Zubehör wie Räucherschalen, -kohle, -stövchen und Siebe in verschiedenen Größen an. Auch hochwertige, handgearbeitete Klangschalen aus Nepal, Tibet und Indien für professionelle Anwendungen oder einfach zum Wohlfühlen findet ihr in unserem Programm. Bei Interesse bieten wir Seminare im Bereich Räuchern und/oder Klangschalen an. Schaut euch doch einmal auf unserer Seite um und lasst euch inspirieren! **www.traumrauch.de**

Ulrike Braun: Am liebsten filze ich Sitzkissen und Wandbehänge mit Motiven, weil ich da meine Kreativität ausleben kann. Ein Beispiel könnt ihr auf dieser Seite sehen. Für die Motive lasse ich mich gerne inspirieren, z.B. haben mich die entschlossenen Frauen in Nordindien von der «Gulabi Gang» (auch «PINK Sari» genannt) begeistert oder die Rekonstruktion der Ahninnenwand am Bodenseeufer. Nützliche Dinge wie Pantoffeln, Einlegesohlen, Eierhütchen, Brillenetuis und Wärmflaschenhüllen, Jonglierbälle, Schnüre und Fingermäuschen erfordern vor allem handwerkliches Geschick.

Bitte melde dich, wenn du eine Frage hast oder etwas kaufen möchtest. Dann kann ich dir sagen, welche Größen, Farben und Muster ich vorrätig habe. Gerne nehme ich auch Aufträge an und filze in euren Wunschfarben. Meine Mailadresse ist **ulrike.braun@w4w.net.** Eine Homepage habe ich nicht.

VERLAG KRUG & SCHADENBERG
– der Verlag für lesbische Literatur

Aktuelle Highlights: Daniela Schenks Roman «Mein Herz ist wie das Meer» und Ahima Beerlages «Riss in der Zeit» sowie die hinreißende Ava Lee in «Die zwei Schwestern von Borneo».

Unsere Klassiker: «Stone Butch Blues» von Leslie Feinberg, «Sarahs Töchter» und natürlich «Sie liebt sie – Das Lesbensexbuch».

Weitere Lieblinge der Verlegerinnen: In deinen Armen tanzt mein Herz, Claudia Breitsprechers Auszeit und natürlich die bezaubernde Mrs. Medina … **www.krugschadenberg.de**

Wild Womyn Workshop ist ein autonomer radikal feministischer Shop für Amazonen und die, die es noch werden wollen! Wir sind lesbische Aktivistinnen und produzieren kompromisslose radikal feministische Produkte mit politischem Inhalt, einer Prise Sarkasmus, mit totaler Respektlosigkeit gegenüber dem Patriarchat und für lesbische Sichtbarkeit.

Wir möchten Frauen ermutigen, politisch aktiv zu sein, sich gegen Frauen-/Lesbenfeindlichkeit zu wehren. **www.wildwomynworkshop.com/**

Die Women's Human Rights Campaign (WHRC) ist eine internationale und konfessionslose Nichtregierungsorganisation. Sie wurde 2019 gegründet, um die «Erklärung zu den geschlechtsbedingten Rechten der Frau» bekannt zu machen.

Die Erklärung hat zum Ziel, Mädchen und Frauen vor Gewalt und Diskriminierung zu schützen, ihre Rechte auf freie Meinungsäußerung, Meinungsbildung, Versammlung und Vereinigung auf der Grundlage des Geschlechts sicherzustellen und die Rechte des Kindes zu schützen.

www.womensdeclaration.com

Wir danken herzlich…

allen FörderInnen, Unterstützerinnen, Gönnerinnen und Geldgeberinnen des LFT2021 Bremen!

lesbenfrühling e.V.

Frauen in Aktion e.V.

Die Sparkasse Bremen

hms Hannchen-Mehrzweck-Stiftung
schwul-lesbische Stiftung für queere Bewegungen

Impressum:

Angaben gemäß § 5 TMG
Lesbenfrühlingstreffen/LFT vor Ort e.V. mit Sitz in Northeim
vertreten durch die Vorstandsfrau S. Bischoff,
zugleich inhaltlich verantwortlich im Sinne des § 18 Abs. 2 MStV

Geschäftsführende Adresse:
c/o S. Bischoff
Innsbrucker Straße 90
28215 Bremen
Website: www.lft2021.de
E-Mail: info[at]lft2021.de

Vereinsregister Göttingen
Registernummer 201936

Spenden willkommen

Lesbenfrühlingstreffen/LFT vor Ort e.V.
Sparkasse Bremen
Konto: DE58 2905 0101 0082 7387 33
BIC: SBREDE22XX

Der Verein ist vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt
Bescheid FA Göttingen, 18.12.2017

© Sabet